Rossini
Turco.

Sächsische
Landesbibliothek
M T 8°
1381

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/1
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lit. T 5960

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/2
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

[Verf.: Romani, Felice]

O D I

A I A T I

Digitized by Google

in due Atti

da rappresentarsi

nel Nuovo Teatro di Sassonia

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/3
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

IL

TURCO

IN

ITALIA.

Dramma buffa per Musica

in due Atti

da rappresentarsi

nel Reale Teatro di Sassonia.

Dresda, 1816.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/4
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der

Oefürfte

in

Italien.

Komische Oper

in

zwey Aufzügen

für

das Königl. Sächs. Theater.

STADTBIBLIOTHEK DRESDEN
Unentgeltlig

Dresden, 1816.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/5
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lit. T. 3960

PERSONAGGI.

SELIM, Principe Turco.

D. FIORILLA, Moglie di

D. GERONIO.

D. NARCISO Ufficiale.

PROSDOCIMO, Poeta.

ZAIDA, Zingara.

ALBAZAR, Zingaro.

Coro di Zingari e Zingare, Turchi, Maschere.

Comparse Servitori, Zingari, Zingare, Turchi e Maschere.

La Scena è nelle vicinanze di Napoli in un luogo di Villeggiatura e in casa di D. Geronio.

La Musica è del Sig. Maestro *Giovacchino Rossini*.

Sächsische Landesbibliothek 12. JULI 1960 Dresden

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Personen.

Selim, ein türkischer Fürst.
D. Fiorilla, Gemahlin des
D. Geronio.
D. Narciso, ein Offizier.
Prosdocimo, ein Dichter.
Zaida, eine Zigeunerin.
Albazar, ein Zigeuner.

Chor von Zigeunern, Zigeunerinnen, Türken und Masken.

Stumme Personen: Bediente, Zigeuner, Zigeunerinnen, Türken und Masken.

Schauplatz in der Nähe von Neapel auf einem Landsitz und im Hause D. Geronios.

Die Musik ist von Joachim Rossini.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...b-...de/id372501583/7
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Luogo solitario fuori di Napoli. Spiaggia di Mare. Colle da un lato sparso di Casini di Campagna che si vedono in lontananza, e di tende custodite da Zingari.

Una Truppa di Zingari è sul colle, un altra al piano, tutti occupati a differenti Uffici.

Zaida, Albazar, indi il Poeta.

Coro. *Nostra patria è il Mondo intero,*
E nel sen dell' abbondanza
L' altrui credula ignoranza
Ci fa vivere e sguazzar.

Zai. *Hanno tutti il cor contento,*
Sol la misera son io!
Ho perduto l' amor mio,
E nol posso ritrovar.

Alb. *Consolatevi una volta,*
Divertitevi con noi.
Sù . . . coraggio! tocca a voi
La canzone a cominciar.

Poe.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper ... 372501583/8
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Einsame Gegend außerhalb Neapel. Meeresküste. Ein Hügel auf einer Seite mit Landhäusern in der Ferne und mit Zigeunerzelten.

Eine Zigeunerhorde ist auf dem Hügel, eine andere in der Ebene, alle haben verschiedene Beschäftigungen.

Zaida, Albazar. Hierauf der Dichter.

Chor. Uiberall sind wir zu Hause,
Und dem blind befangnen Wahne
Danken wir ein lustges Leben
In des Uiberflusses Schoos.

Zai. Alles freu't sich hier von Herzen,
Ich allein bin schmerzbefangen.
Ich verlor den Heißgeliebten,
Ach! und find' ihn nirgends mehr.

Alb. Ey so tröste Dich doch endlich,
Freue Dich mit uns gemeinsam!
Auf, ermanne Dich, die Reihe
Nun zu singen, ist an Dir.

Dicht.

Poe. *Ho da fare un Dramma buffo.*
E non trovo l' argomento;
Questo ha troppo sentimento,
Quello insipido mi par.

T u t t i.

Zin. *Nostra patria è il mondo intero,*
E nel sen dell' abbondanza:
L' altrui credula ignoranza
Ci fa vivere e sguazzar.

Poe. *Come Zingari! per bacco!*
Gioja, canto, colazione!
Oh! che bella introduzione
Vi sarebbe da cavar!

SCENA II.

Poeta solo.

Ah! se di questi Zingari l' arrivo
Potesse preparar qualche accidente,
Che intrigo sufficiente
Mi presentasse per un dramma intero!
Un bel quadro farei tratto dal vero.
Abbandonar bisogna
Di scrivere il pensier sopra i capricci
Della bella Fiorilla: Han messo in
Scena
Poeti di ogni razza

Scioc.

Dicht. Ach! ein Lustspiel soll ich schreiben,
Und es fehlt mir doch an Stoffe.
Einer ist mir zu empfindsam,
Und ein andrer gar zu fad.

Zigeunerchor.

Uiberall sind wir zu Hause,
Und dem blind befangnen Wahne
Danken wir ein lust'ges Leben
In des Uiberflusses Schoos.

Dicht. Was? Zigeuner! Ja wahrhaftig!
Freude, Tänze, Schmausereyen!
Ey welch' einen schönen Eingang
Gäbe das zur Oper ab.

Zweyter Auftritt.

Dichter allein.

Ha! wenn die Ankunft der Zigeunerhorde
Mir ein Ereigniß führte noch herbey,
Das zur Verwickelung genügte
Der ganzen jetzt mir aufgetragnen Oper,
Das gäb' ein Stück ganz nach Natur und
Leben.
Ja wahrlich, den Gedanken,
Bloß nach Fiorilla's launenhaftem Wesen
Zu schreiben, geb' ich auf. Der dummen
Männer
Und tollen Fraun, von Dichtern
Jedwedes

Sciocco Marito, ed una Moglie pazza.
Ecco appunto Geronio
Che ha la pazzia di farsi astrologare.
Corro i Zingari presto ad avvisare.

(Il Poeta sale il colle e si vede accennare ai Zingani Geronio, il quale esce da parte opposta meditando.)

SCENA III.

D. Geronio, indi Zingari, e Zingare.

Ger. *Vado in traccia d' una Zingara*
Che mi sappia astrologar:
Che mi dica in confidenza,
Se col tempo e la pazienza
Il cervello di mia Moglie
Potrò giungere a sanar.
Ma la Zingara, ch' io bramo
È impossibile trovar;
Che il cervello di mia Moglie
È formato di tal pasta,
Che un Astrologo non basta
Come è fatto ad intagar.

(Intanto scendono i Zingari, e le Zingare con Zaida, che giunti al piano circondano Geronio.)

Zin. *Chi vuol farsi astrologar!*

Ger.

Jedwedes Schlags, hat übergnung die Bühne —
Ey sieh! da kommt Geronio,
Sich hier sein Schicksal prophezeyhn zu lassen!
Das muß ich hurtig den Zigeunern melden.

(Er läuft auf den Hügel und zeigt den Zigeunern Geronio, der nachdenklich auf der entgegengesetzten Seite herauskommt.)

Dritter Auftritt.

Geronio. Dann Zigeuner und Zigeunerinnen.

Ger. Eine der Zigeunerinnen,
Die das Prophezeyhn verstehet,
Soll mir im Vertrauen sagen,
Ob es mit Geduld und Weile
Meine werthe Ehehälfte
Hier zu heilen mir gelingt.
Freylich wohl, die mir Erwünschtes
Prophezeyte, lebt noch nicht.
Denn das Hirn der werthen Gattin
Ist aus solchem Teig geknätet,
Daß ein Astrolog nicht gnüget,
Ganz ihr Wesen auszuspähn.

(Unterdessen sind die Zigeuner und Zigeunerinnen mit Zalda herab auf die Ebene gekommen und umringen Geronio.)

Zig. Nun, wer läßt sich prophezeyhn?

Ger.

Ger. *Ecco appunto a me vicino* Ger.
Uno stuol di Zingarelle.
Zin. *Noi leggiamo nel destino,* Zig.
Noi leggiamo nelle stelle,
Chi vuol farsi astrologar!
Ger. *Zingarelle! . . .* Ger.
Zin. *Quà, la mano.* Zig.
Ger. *Aspettate . . .* Ger.
Zin. *Presto . . .* Zig.
Ger. *Piano.* Ger.
Zin. *Siete nato . . :* Zai.
Ger. *In che giorno?* Ger.
Zin. *Era il Sole in capricorno.* Zai.
Ger. *Son garzone, o amogliato?* Ger.
Zin. *Quà il segno maritato.* Zai.
(additando la mano)
Ger. *Quando, come vi accorgete?* Ger.
Zin. *Sotto il Regno dell' ariete . . .* Zai.
Infelice!
Ger. *Cos' è stato?* Ger.
Zin. *Poveretto.* Zai.
Ger. *Cos' è nato?* Ger.
Zin. *In fatal costellazione . . :* Zai.
Ger. *Qual' è?* Ger.
Zin. *Il segno del montone.* Zai.
Ger. *Eh! toglietevi di quà.* Ger.
Ah! mia Moglie, san chi sono
Fino i Zingari di piazza.

Se

Ger. Sieh doch! ganz in meiner Nähe
Find' ich hier Zigeunerschwärme.

Zig. Wir ergründen die Geschicke,
Lesen deutlich in Gestirnen.
Nun wer läßt sich prophezeyhn?

Ger. He, Zigeuner!

Zig. Frisch! die Hand her!

Ger. Ey so wartet —

Zig. Hurtig!

Ger. Sachte!

Zai. Bist geboren —

Ger. Nun so sage!

Zai. Sonne stand im Steinbocks-Zeichen.

Ger. Bin ich ledig, hab' ein Weib ich?

Zai. Hier dies Zeichen zeigt das letztre.
(in seine Hand zeigend.)

Ger. Sag! wie kannst Du das so sehen?

Zai. Als der Widder culminirte —
O, Du Armer!

Ger. Nun, was giebt es?

Zai. Zu bedauern!

Ger. Will es wissen.

Zai. Böse Constellationen —

Ger. Welche?

Zai. In dem Thierkreis finstre Zeichen!

Ger. Geht zum Geyer! scheert Euch fort!
Ach, Du böse Frau, mich kennen
Schon Zigeuner auf den Straßen.

Fährst

Se tu segui a far la pazza
Tutto il mondo lo saprà.

Zin. *Che fatal costellazione!*
Sempre pazza? . . . ah! ah! ah!

Ger. *(Eh! lasciatemi buffone!*
Eh! toglietevi di quà.

(Fugge via seguitato dalla truppa de' Zingari, mentre Zaida con Albazar vogliono allontanarsi esce il Poeta, che li trattiene.)

SCENA IV.

Poeta, Zaida, ed Albazar.

Poe. Brava! intesi ogni cosa:
Voi siete Zingarella, spiritosa.
Qual è la vostra patria?

Zai. Ebbi la vita
Del Caucaso alle falde.

Poe. E qual ventura
Da sì lontane terre
Qui vi tragge raminga?

Alb. I casì nostri
Sono un vero romanzo.

Poe. (Buono!) Sarete stata
Certo in qualche serraglio.

Zai. Un dì felice
Schiava in Erzerum vissi
Di Selim Damelec.

Fährst Du fort in Deiner Tollheit,
Nun, so wird es weltbekannt.

Zig. Welch ein unheilvolles Sternbild!
Immer Dummbart! Ha! ha! ha!

Ger. Ey so pack Dich, loos Gesindel,
Hebe Dich hinweg von mir!

(Er läuft fort von den Zigeunern verfolgt. Während Zaida und Albazar fort wollen, kommt der Dichter und hält sie zurück.)

Vierter Auftritt.

Dichter. Zaida. Albazar.

Dicht. Brav! Ach ich weiß schon alles.
Du bist Zigeunermädchen, voll Geist und Leben.
Weß Landes?

Zai. Ich erblickte diese Sonne
Am Fuß des Kaukasus.

Dicht. Hu! Welch ein Zufall
Führt aus so ferner Heymath
Dich ganz allein hierher?

Alb. Was wir erlebten,
Ist ganz romanenartig.

Dicht. (Schon recht!) Du warst vermuthlich
In irgend einem Harem?

Zai. Glücklich lebt' ich
Als Sklavin in Erzerum
Bey Selim Damelec.

Alb. E i mali suoi
Han principiato di là.
Poe. Cosa v' avvenne?
Zai. Udite: egli mi amava,
E sposarmi volea; le mie rivali
Mi fanno agli occhi suoi
Infida comparir, cieco e furente
Lo rende gelosia,
Ed impone a colui, che morta io sia.
Albazar mi salvò. Lungo sarebbe
Il dir quanto soffersi, in quandi modi
Crudo destin m' offese,
Come qui, con tal gente, in quest' ar-
nese.
Poe. Un bel pensier mi viene,
Che può farvi felice.
Zai. In qual manierà?
Poe. Debbe arrivar stasera
Certo Principe turco,
E gia gli han preparato
Un Palazzo magnifico, e una festa;
Pochi giorni qui resta,
Poi ritorna in Turchia: dov' ei conosca
La fè del vostro cuore
Si farà coll' amante mediatore.
Dite, migliore idea . . .
Alb. Trovar non si potea.
Zai. Facil vi fia.
Al Principe l'ingresso!

Poe.

Alb. Und dorther rühret
Ihr ganzes Unglück.

Dicht. Was ist Dir begegnet?

Zai. Hört nur! Ich war ihm theuer
Und seine Braut; doch Nebenbuhlerinnen
Gelang es, mich verdächtig
Bey ihm zu machen. Da befiehlt er wüthend,
Von Eifersucht bethöret,
Daß dieser sein Vertrauter mich ermorde.
Albazar rettet mich Ermüden würd' es
Zu sagen, was ich litt, auf welche Weise
Mich mein Geschick verfolget,
Der Dich wohl glücklich machen kann.

Zai. Wärs möglich?

Dicht. Hier wird noch diesen Abend
Ein Türkenprinz eintreffen.
Ihn festlich aufzunehmen,
Steht ein Pallast bereit, man ordnet Feste.
Er bleibt nur wenig Tage
Und reiset wieder heim. Wie nun? Was meinst Du,
Wenn er dich treu erfände
Und beym Geliebten Mittleramt versähe?
Ich dächte, besser könnte —

Alb. Fürwahr man nichts ersinnen.

Zai. Wird man aber
So leicht zum Prinzen kommen?

Poe. Se a Selim ritornarvene bramate
Lasciate fare a me.

Zai. Sì: non ho pace
Lunge da lui; benchè mi sia crudele
L'amo, l'amai, sempre gli fui fedele.

SCENA V.

Fiorilla accompagnata da Servitori come che ritorna da una passegiata.

Fior. *Non si da follia magiore*
Dell' amare un sol ogetto
Non vi reca alcun diletto
Il piacere d' ogni dì.
Sempre un sol fior non baciano
L' ape, l' aurette, il rio?
Di genio e cor volubbile
Amar così vogl' io,
Voglio cangiar così.
(Intanto si vedrà avvicinare un battello recand
Selim accompagnato da Turchi.)

Coro di dentro.

Tur *Voga, voga, a terra, a terra.*
Fior. *Un Naviglio? Turco pare.*
Tur. *Dal travaglio avuto in mare*
Riposar potremo quà.

Fio

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372501583/20
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dicht. Verlangst Du wirklich wieder hin zu Selim,
Laß mich nur machen!

Zai. Ja von ihm entfernt
Wird nie mir Frieden. Ist er mir auch grausam,
Lieb' ich ihn dennoch, liebt' ihn immer treulich.

Fünfter Auftritt.

Fiorilla mit Bedienten, wie von einem Spatziergange kehrend.

Einem nur stets zu gefallen,
Wird mir nimmermehr behagen,
Alles soll mich reizend finden,
Alles huldigen nur mir.
Schwärmen denn um Eine Blume
Stets die Bienen, Lüfte, Wellen?
So gleich Bienen, Lüften, Wellen,
Will ich auch umschwärmet werden,
Immer wechselnd, immer neu.

(Unterdessen sieht man einen Nachen kommen, worauf Selim mit Türken.)

Türk. Schiffet, rudert! frisch! wir landen.

Flor. Ha, ein Fahrzeug! Türkisch, glaub' ich.

Türk. Von des Meeres Fährlichkeiten
Ruhen endlich wir hier aus.

Fior. *In disparte ad osservare*
Noi starem chi approderà.
(Fiorilla si ritira: Intanto approda il battello, e sbarca Selim.)

Tur. *E scordare il Ciel d' Italia*
Ogni pena ci farà.

SCENA VI.

Selim, indi Fiorilla.

Sel. *Cara Italia, alfin ti miro,*
Vi saluto amiche sponde,
L' aria, ilsuolo, i fiori, e l' onde
Tutto ride e parla al cor.
Ah! del Cielo, e della terra
Bella Italia sei l' amor.
(inianto Fiorilla si sarà fatta vedere colla sua compagnia)

Fior. *(Che bel Turco! avviciniamoci.*
Sel. *Quante amabili Donzelle!*
Fior. *Anche i Turchi non mi spiacciono.*
Sel. *L' Italiane son pur belle!*
Fior. *Vo' parlargli.*
Sel. *Vo' accostarmi.*
a 2. *E mi voglio divertir.)*
Fior. *Serva . . .*
Sel. *Servo.*
Fior. *(E' assai garbato.)*
Sel. *(Il suo brio mi alletta e piace.)*

D' in

Fior. Lasset uns bey Seite gehen,
Um zu sehn, wer landen wird.
(Sie zieht sich zurück. Unterdessen landet der Nachen und Selim steigt aus.)

Türk. Und Italiens milder Himmel
Tilgt der Pein Erinnerung.

Sechster Auftritt.

Selim. Hierauf Fiorilla.

Sel. Theures Land! Seh' ich Dich endlich?
Seyd gegrüßt mir, liebe Küsten!
Luft und Boden, Blüthen, Wogen,
Alles spricht und lacht mich an.
Ja, des Himmels und der Erde
Liebling ist Italia.
(Unterdessen hat sich Fiorilla mit ihrem Gefolge gezeigt.)

Fior. (Welch ein schöner Türke! Nahn wir!)

Sel. Was für liebenswürd'ge Mädchen!

Fior. Auch die Türken mag ich leiden.

Sel. Schöne Mädchen hat Italien.

Fior. Mit ihm reden

Sel. Mich ihr nähern

Beyde. Will ich und daran mich freun.

Fior. Dien'rin!

Sel. Diener!

Fior. (Höflich ist er.)

Sel. (Mich ergötzt ihr waidlich Wesen.)

D' incontrar son fortunato
Una donna sì vivace.

Fior. *Anzi è mio tutto il favore*
D' incontrare un gran signore
Così pien di civiltà.

Sel. *(Son sorpreso)*

Fior. *(E' già ferito)*

Sel *(Che avvenenza!)*

Fior. *(E' nella rete)*

Sel *Voi, Signora, mi piacete.*

Fior. *Non mi burli . . .*

Sel. *In verità.*

Fior. *Con un poco di modestia*
Io so ben quel che si fà.

Sel. *Quell' amabile modestia*
Più gentil sembrar la fà.

Fior. *Addio Signor . . .*

Sel. *Partite?*

Fior *Vo passeggiando un poco.*

Sel. *Che venga anch' io gradite?*

Fior. *E' troppo onor.*

Sel. *(Che foco!)*
Carina! . . . sospirate?

Fior. *Voi pure . . .*

Sel. *Anch' io.*

a 2. *Perchè?*
Perchè una fiamma insolita
Sento che avvampa in me.

(Fiorilla gli porge la mano che Selim stringe teneramente, allora **Fior.** corrisponde alla tenerezza di Sel)

Ca-

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/24
Sempero per Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Glücklich bin ich, eine Dame
Von so munterm Geist zu treffen.

Fior. Glücksbegünstigung ist mir es,
Einen großen Herrn zu finden,
Der so fein und artig ist.

Sel. Ich erstaun'.

Fior. (Er ist verwundert.)

Sel. (O wie schön!)

Fior. (Er ist gefangen.)

Sel. Sie gefallen mir, o Dame.

Fior. Ach, Sie scherzen.

Sel. Nein, fürwahr!

Fior. Nur bescheiden muß man scheinen,
Und das andre giebt sich bald.

Sel. Dies bescheid'ne liebe Wesen
Macht sie mir nur art'ger noch.

Fior. Adieu, mein Herr!

Sel. Sie gehen?

Fior. Lustwandeln nur ein wenig.

Sel. Dürft' ich Sie wohl begleiten?

Fior. Sehr schmeichelhaft.

Sel. (Welch Feuer!)
O Theure! Wie? Sie seufzen?

Fior. Sie auch.

Sel. Ich auch.

Beyde. Warum?
Weil ungewohnte Flammen mir
Auflodern in der Brust
(Fiorilla reicht ihm die Hand, die Selim zärtlich drückt. Fiorilla erwiedert es.)

Theu-

Cara mano al sen ti premo
Sempre meco avrai da star.
(Non è poi così difficile
Questi Turchi
L'italiane a conquistar.)

(Partono dandosi il braccio.)

SCENA VII.

Poeta, indi Narciso.

Poe. Della Zingara amante
Non e buffo il carattere,
Ma bello e interessante. E' teatrale
Il principio dell' opera,
Ma non ci vedo intreccio naturale.

Nar. Poeta?

Poe. Don Narciso.
Come? siete qui solo? io vi credea
Della vostra Fiorilla in compagnia.

Nar. Venne meco, ma poi prese altra via.
Ditemi la vedeste?

Poe. Io, no.

Nar. (Colei
Ha qualche intrico che mi tiene ascoso.)

Poe. Pensa il servente Cavalier geloso,
Sco-

Beyde. Theure Hand, an meinen Busen!
Nimmer laß ich nun von Dir.
(Diese Türken / Frauen zu erobern,
Ist so schwierig eben nicht.)
(sie gehen Arm in Arm ab.)

Siebenter Auftritt.

Der Dichter. Dann Narciso.

Dicht. Ein komischer Character
Ist freylich die Zigeun'rin nicht,
Doch schön und recht einnehmend. Thea-
tralisch
Beginnt nun wohl die Oper,
Doch fehlt es an natürlicher Verflechtung.

Nar. Herr Dichter!

Dicht. Don Narciso!
Wie das? Sie hier allein? Ich war der
Meynung,
Sie wären mit Fiorillen in Gesellschaft.

Nar. Wir waren auch zusammen, doch sie
ließ mich.
Sie sahen sie vielleicht?

Dicht. Ich nicht.

Nar. (Ich wette,
Da giebt es Heimlichkeiten, mir zu bergen.)

Dicht. (Nachdenklich ist der eifersüchtge
Hausfreund!

Da

Scopriam terreno: mi potrebbe offrire
Qualche bell' episodio.)

Nar. (All' incostante son venuto in odio.)

SCENA VIII.

Don Geronio, e detti.

Ger. Amici . . . soccorretemi,
Consigliatemi, io son fuori di me.

Nar. Perchè? che avvenne mai?

Poe. Che nuova c'è?

Ger. In questo punto io vidi
Mia moglie con un Turco.

Poe. Un Turco?

Nar. (Infida!)

Ger. In casa mia lo guida
A bevere il caffè. Sien maledetti
Tutti i Turchi del mondo.

Poe. (allegro.) Un punto è questo
Da farsi molto onore;

Ger. Io non mi curo
D'aver in casa mia
Il gemmato turbante
Di Selim Damalec.

Poe. (saltando per allegrezza.)
Che? Selim? Davvero?
L'amante della Zingara! per bacco!
Questo arrivo improvviso

E' un

Da muß ich forschen, ob er nicht vielleicht
Zur Episode tauge.)

Nar. (Die Flatterhafte wird mich überdrüßig.)

Achter Auftritt.

Geronio. Vorige.

Ger. Ach Freunde, helfet, rathet!
Ihr seht mich rathlos, außer mir vor Zorn.

Nar. Warum? was ist geschehen?

Dicht. Ey, was giebt es?

Ger. Was mußt ich eben sehen?
Mein Weib mit einem Türken.

Dicht. Was?

Nar. (Die Falsche!)

Ger. Sie nimmt ihn mit nach Hause,
Da wird Kaffee getrunken. Ha, verflucht
Sey'n alle Türken in der Welt.

Dicht. (lustig.) Nun darauf
Kann man sich was zu gute thun.

Ger. Was frag' ich
In meinem Hausgebiete
Nach dem besteinten Turban
Von Selim Damalec?

Dicht. (springt freudig herum.) Was? Selim?
In der That?
Der Traute der Zigeunerin! Der tausend!
Dies unverhoffte Kommen

Ist

E'un bel colpo di scena: il Dramma è fatto.

Apollo ti ringrazio.

Nar. È matto.

Ger. È matto.

Poe. *Un marito . . . scimunito?*
Una sposa . . . capricciosa.
No: di meglio non si dà.

Ger. *Mio signor, che burla è questa?* (adirato.)
Mi rispetti, o che la testa
Qualche dun le romperà.

Poe. *Un galante supplantato*
Da un bel Turco innamorato
Oh! che intreccio che si fà.

Nar. *Per chi intende di parlare?* (sdegnato.)
Non ci venga ad insultare,
O con me da far l' avrà.

Poe. *Ma Signor, perchè si scalda?* (ora all' uno, ora all' altro.)
Lei, Signor, perchè s' infiamma?
Sceglier voglio per un Dramma
L' argomento che mi par.

Ger. *Scelga pure un argomento*
Che a miei pari non si adatti,
E i mariti non maltratti
Che san farsi rispettar.

Nar. *Lasci vivere i galanti*
E non badi al loro stato,

Ist ein Theaterstreich. Ich bin geborgen.
Apollo, habe Dank!

Nar. Er ras't.

Ger. Er rappelt.

Dicht. Hier ein Ehmann — lammgeartet,
Eine Gattin — voller Launen.
Etwas Beßres find' ich nie.

Ger. (zornig.) Sag' der Herr, was treibt er Possen?
Das verbitt' ich alles Ernstes,
Oder brech' ihm hier den Hals.

Dicht. Ein Galan von einem schönen
Türkenprinzen ausgestochen.
Das verwickelt sich gar schön.

Nar. (zornig.) Wen beliebt der Herr zu meinen?
Keinen Hohn, das will ich rathen,
Sonsten fang ich Händel an.

Dicht. Bester Herr! was soll das Eifern?
Lieber Herr! warum das Toben?
Ich erwähle mir zur Oper
Einen angemeßnen Stoff.

Ger. Ey, so wähl' er etwas andres,
Das nicht paßt auf unser einen,
Lasse Männer ungeschoren,
Die fürwahr nicht Spaß verstehn!

Nar. Kümmr' er sich nicht um Galane,
Um ihr Treiben, Thun und Lassen,

Sonst

O un poeta bastonato
Io farò nel Dramma entrar.

Poe. *Atto primo, Sceno prima,*
Il marito coll' amico,
Moglie . . . Turco . . . grida . . .
intrico . . .
No di meglio non si dà.

Ger. Nar.

a 2. *Atto primo, Scena prima,*
Il poeta. per l' intrico,
Dal marito, e dall' amico
Bastonate prenderà. (partono.)

SCENA IX.

Appartamenti elegantemente mobigliati in casa di D. Geronio, Sofa, Tavolino, Sedie etc.

Fiorilla accompagnata da Selim.

Fior. O là; tosto il caffè,
(ad un servo che parte.)
Sedete.

Sel. (siedono.) Ammiro
Di questo gabinetto i ricchi arredi;
Ma per si gran beltà come la vostra
Un tempio ci vorria,
E ne avreste un magnifico in Turchia.

Fior. Qualche serraglio forse? È ver che i Turchi
Sono tanto gelosi?

Sel.

Sonst verläuft sich in das Drama
Ein geprügelter Poet.

Dicht. Erster Aufzug, erster Auftritt:
Der Gemahl mit einem Freunde,
Türke — Frau — Gezänk — Verwicklung!
Etwas Beßres find' ich nie.

Ger. Nar.

2. Erster Aufzug, erster Auftritt!
Ein Poet wird, Kraft Verwicklung,
Von dem Ehmann und dem Hausfreund
Waidlich ausgeprügelt gleich. (sie gehen ab.)

Neunter Auftritt.

Zierliche Zimmer bey Geronio. Sofa, Tischchen, Stühle u. s. w.

Fiorilla mit Selim.

Fior. Zu sitzen! Schnell Caffee!
(zu einem Bedienten, welcher abgeht.)
Sitzen wir! (sie setzen sich.)

Sel. Verwundert
Betracht' ich dieses Zimmers Prachtgeräthe;
Doch Schönheit gleich der Ihren zu empfangen,
Bedürft' es eines Tempels —
Und einen prächtgen böte die Türkey.

Fior. Vielleicht ein Harem? Ist's an dem,
sind Türken
So eifersüchtig, wie man sagt?

Sel.

Sel. Ah se un tesoro
Possedessero eguale,
Della lor gelosia sarian scusati;
Vi amerebbero più che non credete.

Fior. Ecco il Caffè. (è recato il caffè.)

Sel. (Non posso più.)

Fior. (versando, e porgendo.) Prendete.

Sel. (Che mano delicata!)

Fior. Il Zucchero è bastante?

Sel. (Che maniera elegante!
Che begli occhi, e che foco in lor scintilla!)

Fior. A che pensate mai?

Sel. Penso a Fiorilla.

Fior. (Il Turco è preso) Quante donne amaste?
Quante vorreste averne?

Sel. Una ne amai,
Nè amar voleva più: ma presso a voi
Sento ch'è forza ancor ardo d'amore.
Deh! se gradir l'affetto mio volete
La fiamma del mio cor, cara, sarete.

Fior. *Siete Turchi: non vi credo:*
Cento donne intorno avete:
Le comprate e le vendete
Quando spento è in voi l'ardor.

Sel.

Sel. Ach, wenn sie
Solch einen Schatz besäßen,
Wär Eifersucht nicht eben zu verargen.
Man würde sicher sie unglaublich lieben.
Fior. Da kommt Caffee. (er wird aufgetragen.)
Sel. (Mich banget.)
Fior. (einschenkend und ihm reichend.) Sie belieben.
Sel. (Welch feingeformte Hand!)
Fior. Beliebt noch Zucker?
Sel. (Welch zärtliches Benehmen!
Welch schöne Augen! wie sie brennen, blitzen!)
Fior. Was denken Sie wohl jetzt?
Sel. Nur Ihre Reize.
Fior. (Der Türk' ist hin.) Wie viel Geliebte hatten
Und möchten Sie wohl haben?
Sel. Eine liebt' ich
Und war zufrieden; aber hier bey Ihnen
Muß ich von Liebe wiederum entbrennen.
Ach! wenn Sie meine Huldigung annehmen,
Wird stets Ihr Bildniß mir im Herzen thronen.
Fior. Spricht ein Türke so, wer glaubt es?
Ihr verkehrt mit hundert Frauen,
Kaufet sie, verkauft sie wieder,
Wenn die Gluth in euch erlosch.

Sel. *Ah! mia cara, anche in Turchia Se*
Se un tesoro si possede
Non si cambia, non si cede,
Sente un Turco anch' egli amor.

SCENA X.

D. Geronio, e detti.

Ger. *Ecco là, da soli a soli,* Ge
(sulla porta.)
Che mi tocca a sopportare!
E' permesso? Si può entrare?
(entrando)
Sperar posso un tal favor?

Sel. *Che pretende quell' ardito?*

Fior. *Vi calmate; è mio marito.*

Sel. *Il marito? . . indietro presto.*
(balzando in piedi, e snudando un pugnale.)

Ger. *Come? ahime . . . che tratto e questo.*

Sel. *Il marito? indietro . . .*

Ger. *Ajuto?*

Fior. *Compatite: è qui venuto*
Poverino a farvi onore.

Sel. *Non mi fido.*

Ger. *Sì, Signore.*

SCENA

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/36
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sel. Nicht doch, auch im Türkenlande,
Wenn man einen Schatz gefunden,
Tauscht man nicht, bewahrt ihn sorglich,
Auch ein Türke liebet recht.

Zehnter Auftritt.

Geronio. Vorige.

Ger. Nun, da ist sie ja selbander.
(unter der Thüre.)
Ach, was muß ich Armer tragen!
Ists erlaubt? Darf man es wagen?
(hereintretend.)
Darf ich hoffen solche Gunst?

Sel. Was erfrecht sich der Verwegne?

Fior. Ruhig, Herr! Es ist mein Gatte.

Sel. Was? Ihr Gatte? — Fort, von hinnen?
(springt auf und zieht einen Dolch.)

Ger. Ey behüt! Welch ein Benehmen!

Sel. Ihr Gemahl? Zurück.

Ger. Zu Hülfe!

Fior. Sie verzeyhn, der Arme, Gute,
Kam nur, Ihnen aufzuwarten.

Sel. Darf ichs glauben?

Ger. Ja, gewißlich.

SCENA IX.

D. Narciso in disparte, e detti.

Nar. *Ciel! che vedo, l'incostante*
Già del Turco è fatta amante.
Fior. *E domantavi il favore*
Di baciarvi . . .
Ger. *Sì Signore.*
Fior. *La zimarra . . . presto quà.*
(costringe il marito a baciar la veste del Turco.)

a 4.

Sel. *Io stupisco, mi sorprendo,*
In Turchia non son mariti
Si gentili, si compiti,
Così pieni di bontà.
Fior. *(Oh che scena) dite bene:*
(Vecchio stolido) i mariti,
(Me la godo) son compiti
Sono pieni di bontà.
Nar. *Ah! lo vedo: i torti miei,*
Sventurato, son compiti,
Giusto Amor! deh! sian puniti
Tanti oltraggi che mi fà.
Ger. *(Maledetto!) dice bene.*
(Ah! pettegola!) i mariti
(Crepa, schiatta) son compiti,
Sono pieni di bontà.

(Nar. si avanza e dirige il discorso a Ger., allora tutti si pongono intorno a Ger. tirandolo in disparte a vicenda.)

Nar.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Eilfter Auftritt.

Narciso bey Seite. Vorige.

Nar. Was erblick' ich? Ha, die Falsche
Richtig schon auch mit dem Türken.
Fior. Und nun fleht er um Erlaubniß,
Daß er küsse —
Ger. Ja, wahrhaftig!
Fior. Den Talar — Nun, frisch herbey!
(Sie zwingt den Mann des Türken Talar zu küssen.)

4.

Sel. Ich erstaune, bin befremdet.
Wahrlich nein! Bey uns zu Lande
Sind die Männer nicht so artig,
So verbindlich, herzensgut.
Fior. (Welch ein Auftritt!) Wohl gesprochen!
(Alter Dummbart!) Unsre Männer
(Lachen muß ich.) sind gar artig,
Recht verbindlich, herzensgut.
Nar. Ach ich seh's, ich bin verrathen,
Bin verhöhnet auf das ärgste.
Ha so strafe, treue Liebe,
Sie, die solches Leid mir that!
Ger. (Der Verwünschte!) Wohl gesprochen!
(Ach! du Hexe!) Ja wir Männer
(Das Du platztest!) sind gar artig,
Recht verbindlich, herzensgut.
(Narciso tritt hervor und wendet sich an Geronio. Alle drängen sich nun um diesen und ziehen ihn wechselsweis bey Seite.)

Nar.

Nar. *Come! si grave scorno*
Sofirir potete in pace?
Sel. *Che vuol da voi l' audace?*
Ger. *Nulla.*
Nar. *Che mai pretende?*
Ger. *Niente.*
Fior. *Che dire intende?*
Nol voglio in mia presenza.
Nar. *Sentite.*
Ger. *Politica! . . . prudenza!*
Nar. *Sentite.*
Sel. *Quà.*
Fior. *Via su.*
Ger. *Ma sono stuffo omai,*
Ma non ne posso più.
(Selim appressandosi a Fior. e parlandole in disparte.)
Sel. *Teco parlar vorrei,*
In riva al mar t' aspetto.
(Costor mi fan dispetto,
E' meglio uscir di quà.)
(per partite e ritornando indietro.)

a 4.

Selim a Fioriila.
Ma pria di lasciarmi,
Volgetemi almeno
Il ciglio sereno,
Un guardo d' Amor,
(Que' due seccatori
L' assediano ognor.)

Fiorilla a Selim.
Ma pria di lasciarmi
Volgetemi almeno
Il ciglio sereno,
Un guardo d' Amor.
(Quei due seccatori
Si rodano il cor.)

Nar-

Nar. Wie, Herr! Und die Beschimpfung
Ertragen Sie so ruhig?
Sel. Was will er, der Verwegne?
Ger. Nichts.
Nar. Hat er was zu fordern?
Ger. Nichts.
Fior. Will er etwas sagen?
Das wollt' ich mir verbitten.
Nar. So höre doch!
Ger. Die Politik! — die Klugheit! —
Nar. Mit Gunsten —
Sel. Nun?
Fior. O still!
Ger. Nun bin ichs überdrüßig,
Nun halt' ichs nicht mehr aus.
(Selim nähert sich Fiorilla und spricht zu ihr bey Seite.)
Sel. Ich möchte mit Dir sprechen:
Ich harre Dein am Strande.
(Die Kerle sind mir lästig,
Drum geh' ich lieber fort.)
(Er will gehen, kommt aber wieder zurück.)

4.

Sel. zu Fior.
Doch ehe wir scheiden,
So blicke noch einmal
Mit Augen der Liebe,
Mit Milde mich an.
(Die lästigen Kerle
Belagern sie stets.)

Fior. zu Sel.
Doch ehe wir scheiden,
So blicke noch einmal
Mit Augen der Liebe,
Mit Milde mich an!
(Die Lästigen nage
Nur immer die Wuth.)

Nar.

Narciso a Geronio.

Dovreste mostrarvi
Men debole almeno:
Mirate: son pieno
Per voi di rossor.
(Mi straziano l'alma
Lo sdegno e l'amor.

Geronio a Narciso.

Non posso spiegarvi
La rabbia ch'ho in seno:
Son tutto veleno
Son tutto furor.
(Ma pure mi calma
Del Turco il timor.)

(parte Selim, Fior. Nar. da parte opposta: resta in iscena Ger. che passeggia a lunghi passi.)

SCENA XII.

D. Geronio ed il Poeta.

Poe. Sono arrivato tardi.
Il Turco è già partito...
Oh buon segno: sbuffar veggo il Marito.

Ger. (Un vecchio non può far maggior follia
Che una Moglie pigliar che giovinsia.)
Amico! non ti sempra
Ch'io meriti pietà! Quì l'ho sorpresa
Vagheggiata dal Turco, ed il bestione
Ammazzar mi volea.

Poe. Bene!

Ger.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de-sid-72501583/42
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Nar. zu Ger.

Sie sollten sich mindest
So schwach nicht be-
zeigen.
Ich schäme mich wahr-
lich
Statt Ihrer zu Tod.
(Mir reißt an der Seele
Die Liebe, der Zorn.)

Ger. zu Nar.

Ich kann es nicht sagen,
Wie's drinnen mir sie-
det.
Gift bin ich und Galle,
Ich koche vor Wuth.
(Was einzig mich trö-
stet,
Der Türke hat Angst.)

(Selim geht Fiorilla, Narciso von der entgegen gesetzten Seite. Geronio bleibt und geht mit langen Schritten auf und ab.)

Zwölfter Auftritt.

Geronio. Dichter.

Dicht. Das hab' ich doch versäumet.
Der Türke ging schon wieder.
Doch halt, Geronio schnaubt. Ein gu-
tes Zeichen!

Ger. (Den dümmsten Streich begeht, wer
schon bey Jahren
Sich eine junge Frau zu freyn erkühnet.)
Freund, findest Du nicht auch
Mich jammernswürdig? Hier mußt ich
sie sehen
Schön thun mit diesem Türkenkerl — er
wollte
Aus heiler Haut mich morden.

Dicht. Schön!

Ger.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub:de:bsz:14-db-id372501583/43
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ger. Che dici?
Mi astrinse, per placarlo,
A baciargli il vestito.

Poe. (Oh! il bel terzetto!)

Ger. E qui restava ancor se Don Narciso
Non arrivava a tempo, e non prendea
Giusta difesa di oltraggiato Sposo.

Poe. (Che scena! che quartetto prezioso!)

Ger. Ma di che vai parlando? io non intendo.

Poe. Scusate: disponendo
Stava il mio Dramma burlesco. Or che pensate voi
Di dire a vostra moglie?

Ger. Oh! s'ella fosse
Docil com'era la mia prima Sposa,
Le mie ragioni far valer potrei
Ma il rovescio è costei della medaglia.

Poe. È tal perche in voi trova un uom di paglia. (parte.)

SCENA XIII.

D. Geronio, indi Fiorilla.

Ger. Il Poeta ha ragione. E'la pazienza
La virtù de Somari: alfin son io

Quel

Ger. Was meinst Du?
Den Wüthrich zu versöhnen.
Mußt ich den Rock ihm küssen.
Dicht. Schön Terzettchen!
Ger. Ich glaub' er stünde noch, wär nicht Narciso
Nun eingetreten, um des tief gekränkten
Ehegatten Rechte wacker zu verfechten.
Dicht. (Ha welch ein Auftritt! Welch ein schön Quartett!
Ger. Was murmelst Du denn aber? Ich versteh's nicht.
Dicht. Verzeihn Sie, Herr! ich ordne Im Geist die komische Oper. — Nun was denken Sie
Mit Ihrer Frau zu machen?
Ger. Wär das Wesen
Gelehrig, fügsam, wie mein erstes Weib,
So gäb' sie meinen Gründen doch Gehör.
Sie aber ist Kehrseite von der Münze.
Dicht. Weil Sie zum Strohmann sich gebrauchen lassen. (ab)

Dreyzehnter Auftritt.

Geronio. Dann Fiorilla.

Ger. Recht hat er allerdings. Geduld ist Tugend
Bloß für ein Saumthier. Bin ich ja doch Herr

In

Quel che ho da comandare in casa mia:
O quel Turco, o mia Moglie vada via...
Fior. (E Geronio ancor qui? cattivo incontro.
Sarò costretta per un quarto d'ora
Ad ascoltar, precetti di morale.)
Ger. (Eccola: gravità!)
Fior (Predichi quanto vuol, tacer dovrà.)
Ger. Quanti bocconi amari
Mi si fanno inghiottir!
Fior. Con chi l'avete?
(*Fior.* in questa Scena è sempre indifferente, e tranquilla: Ger di tanto in tanto alza la voce, e sempre burbero.)
Ger. Con una donna pazza,
Bizzarra, capricciosa,
Che per disgrazia a D. Geronie è sposa,
Stanco son'io . . .
Fior. Vi prego
A non gridar sì forte,
Che duolmi un poco il capo.
Ger. Anche a me duole,
Ma cospetto farò! . . .
Fior. Non vi scaldate.
Voi sempre vi lagnate. Anch'io ragione
Avrei di lamentarmi,
Eppur cheta mi sto.
Ger. Voi? questa è bella!
E qual motivo mai dato vi avrei?

Fior.

In meinem Hause hab' ich zu befehlen.
Drum soll der Türke fort mir, oder sie.

Fior. (Geronio noch hier! Ein bös Begegnen!
Da wird er wohl mit viertelstundenlanger
Saalbadernder Moral mich überschütten.)

Ger. (Da ist sie! Nun recht ernsthaft!)

Fior. (Ey, mag er pred'gen. Endlich
schweigt er doch!)

Ger. O welche bittre Pillen
Giebt man mir zu verschlucken!

Fior. Mit wem hast Du's?
(Sie bleibt durchaus gleichgültig und ruhig. Geronio erhebt zuweilen die Stimme und fährt auf.)

Ger. Mit einem tollen Weibe,
Die leider mir zur Gattin ist beschieden.
Ich bin es satt.

Fior. Ich bitte,
Schrey nicht so gar unbändig!
Ich habe Kopfweh.

Ger. Ach! ich hab' es auch.
Doch alle Wetter —

Fior. Eifre doch nicht so!
Du klagst beständig. Nun, ich hätte gleichfalls
Wohl Gründe gnug zu klagen,
Und dennoch schweig ich.

Ger. Du? Das will ich glauben.
Und welchen Anlaß hätt' ich Dir gegeben?

Fior.

Fior. Fate i vostri lamenti, io farò i miei.
Ger. Ebben; di voi mi lagno
Che cambiata vi siete;
E che il marito far crepar volete.
Fior. Di voi mi dolgo anch'io per la ragione
Che vi siete cambiato.
Ger. Io?
Fior. Ve lo provo.
Amabil cõme un dì più non vi trovo.
Ger. *Per piacere alla Signora*
(con ironia.)
Cho ho da far vorrei sapere?
Fior. *Voi dovete ognor tacere,*
(placidamente.)
Mai di nulla sospettar.
Ger. *Ma se ascolto . . .*
Fior. *Si fa il sordo.*
Ger. *Ma se vedo . . .*
Fior. *Si fa il cieco.*
Ger. *No Signora, io non l' accordo,*
Vò vedere, e vò parlar.
Fior. *(Passerete per balordo,*
Vi farete corbellar.) (in collera.)
Ger. *Alle corte: in casa mia*
Non vò Turchì, nè Italiani.
O mi scappa . . .
Fior. *Che pazzia! Voi dovete!*
Ger. *Qualche cosa dalle mani.*
Fior. *Via: carino, vi calmate.*
(con finta tenerezza.)
Ger.

Fior. Sag Dein Beschwerniß, dann ver-
nimm das meine.
Ger. Nun wohl! So will ich klagen,
Daß Du Dich umgewandelt
Und in die Grube sicher mich wirst bringen.
Fior. Dasselbe grad' ist Angel meiner Klagen,
Daß Du Dich umgewandelt.
Ger. Ich?
Fior. Beweis:
Du bist so liebenswürdig nicht, wie ehmals.
Ger. Nun wie hätt' ichs anzufangen,
Eine gnädge Frau zu haben?
Fior. Schweigen muß Du nun und immer,
Alles Argwohns ledig seyn.
Ger. Aber hör' ich —
Fior. Mußt Du taub seyn.
Ger. Aber seh ich —
Fior. Mußt Du blind seyn.
Ger. Muß dafür gehorsam danken,
Hören will ich, reden, sehn.
Fior. (Nun so wirst Du Tölpel bleiben,
Und am Ende doch gefoppt.)
Ger. Kurz und gut, aus meinem Hause
Soll mir Türk' und Italiener,
Oder wahrlich —
Fior. Welche Tollheit! Du wirst müssen!
Ger. Ich vergreife mich am Ende.
Fior. Ey, Du Lieber, sey doch ruhig!
(mit verstellter Zärtlichkeit.)

Ger. *Come! ancora mi burlate?*
Fior. *No, mia vita, mio tesoro,*
Se v' adoro, ognun lo sa.
Voi, crudel, mi fate oltraggio.
Mi offendete!
Ger. *(Addio coraggio.)*
Fior. *Voi vedete il pianto mio*
Senza aver di me pietà.
(fingendo dolore.)
Ger. *No, Fiorilla, v' amo anch' io*
(commosso.)
Egualmente ognun lo sa.
Fior. *Ed osate minacciarmi?* (offesa.)
Maltrattarmi! spaventarmi!
Ger. *Perdonate . . .*
Fior. *Mi lasciate.* (sdegnata.)
Ger. *Fiorilletta!* (correndole dietro.)
Fior. *Vò vendetta.*
Ger. *Fiorillina! . . .*
Fior. { *Via di quà:*
Per punirvi aver vogl' io
Mille amanti ognor d' intorno,
Far la pazza notte e giorno,
Divertirmi in libertà.
Con marito di tal fatta
Ecco qui come si fa.
Ger. { *Memeschino! Ah! no ben mio...*
(Cos' ho fatto!) In pace io
torno.

(Or

Ger. Was, Du willst mich noch verspotten?

Fior. Nein, Geliebter meiner Seele,
Jeder weiß, ich liebe Dich.
Aber Du, Grausamer, kränkest
Mich beständig.

Ger. (Muth, fahr wohl!)

Fior. Kannst mich leiden, weinen sehen,
Und Du bleibest ungerührt.
(mit erheucheltem Schmerz.)

Ger. (gerührt.) Nein, Fiorilla, liebe Seele!
Ich auch liebe herzlich Dich.

Fior. Und Du wagest, mir zu drohen,
Mich zu schmähen, einzuschüchtern?

Ger. Ach verzeihe!

Fior. Geh, verlaß mich!

Ger. Mein Fiorillchen!

Fior. Rache will ich.

Ger. Fiorillinchen!

Fior. Fort von mir!
Dir zur Strafe will ich immer
Tausend Stutzer um mich haben,
Tag und Nacht in Saus- und Brause
Mich zerstreuen frank und frey.
Anders nicht fürwahr verdienet
Es ein Mann von Deinem Schlag.

Sel. Ach ich Armer! Nicht doch, Liebste!
Ich Geschlagner! Bin ja ruhig.

(Or sto fresco! Notte e giorno!
Questa è troppa crudeltà.
(Ah! lo dico; nacque matta,
E già matta morirà. (partono.)

SCENA XIV.

Notte.

Spiaggia di Mare come nella Scena prima. Nave di Selim ancorato. Campo Zingaresco illuminato.

Zingari, e Zingare occupate a diversi Ufficj etc.

Coro. *Gran meraviglie*
Ignote al sole
Udir chi vuole,
Chi vuol mirar?

Zai. *Il passato, ed il futuro*
Chi desia di penetrar?
Non vi è arcano tanto oscuro,
Ch'io non possa disvelar.

Coro. *Gran meraviglie*
Ignote al sole,
Udir chi vuole
Chi vuol mirar?

SCENA

Sächs. Landes-Bibl.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/52
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Nun da hab ichs. Tag und Nächte?
Allzugrausam wäre das.
(Sag ichs doch, von Tag zu Tage
Wird das Weib mir toller noch.
(gehen ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Nacht.

Meerufer, wie im ersten Auftritt. Selims Schiff vor Anker. Zigeunerlager beleuchtet.

Zigeuner und Zigeunerinnen verschieden beschäftigt.

Zaida. Albazar.

Chor. Tief Wunderbares
Und Unerhörtes,
Wer will es hören,
Wer mag es schaun?

Zai. Wem gelüstet, so Vergangnes,
Als die Zukunft auszuspähen?
Kein Geheimniß liegt zu tief mir,
Daß ichs nicht enthüllen kann.

Chor. Tief Wunderbares
Und Unerhörtes,
Wer mag es hören,
Wer mag es schaun?

SCENA XV.

Selim, indi il Poeta e detti.

Sel. *Per la fuga è tutto lesto;*
Buono il vento, e cheto il mar:
Impaziente io quì mi arresto
La mia bella ad aspettar.

Poe. *(Quì Selim! senza conoscerlo*
Zaida ad esso si avvicina.)

Zai. *Dalla Zingara indovina*
Chi vuol farsi astrologar?

Sel. *Zingarella, vieni avante:*
Che ti dicono i pianeti?

Zai. *Ah! qual voce! qual sembiante;*
Non ho fiato per parlar.

Poe. *Or si fa lo scoprimento.*
Vi sarà uno svenimento;
Vò un sedile a preparar)

Sel. *Che t' anunzia la mia sorte*
Di funesto, e duro tanto,
Che sugli occhi quasi il pianto
Io ti veggo tremolar?

Zai. *Per ingiusta gelosia*
Veggo Zaida tratta a morte:
Ma t' adora, e sol desia
Di poter con te tornar.

Sel. *Dove vive l' infelice?*
Ma . . . non erro . . . Zaida bella!

Zai. *Sì Signore, io son quella . . .*

Sel. *Vieni a me, mio caro bene.*

Zai.

Fünfzehnter Auftritt.

Selim. Dichter. Vorige.

Sel. Alles ist zur Flucht bereitet,
Still das Meer, der Wind uns günstig.
Und so harr' ich denn mit Sehnen
Meiner Herzgeliebten hier.

Dicht. (Selim hier! und dort Zaida,
Die unkundig ihm annahet?)

Zai. Will sich vom Zigeunermädchen
Keiner hier wahrsagen lassen?

Sel. Komm doch näher, liebes Mädchen!
Nun, was sagen die Planeten?

Zai. Welche Stimme! ha, wie ähnlich!
Ach, der Athen fehlet mir.

Dicht. Jetzo kommt es zur Entdeckung,
Und da fehlt der Sessel nur.

Sel. Was verkündet Dir mein Schicksal
Denn so Unheilvolles, Herbes,
Daß von Thränen Dir das Auge
Unaufhaltsam überfließt?

Zai. Wohl vor ungerechtem Eifer
Seh ich hier Zaiden sterben.
Doch sie liebet Dich und wünschet
Nur mit Dir zurückzugehn.

Sel. Ha! wo lebt die Unglückselge?
Doch — ists möglich? — Ach Zaida!

Zai. Ja, Geliebter, ja ich bin es.

Sel. Komm zu mir, mein holdes Leben!

Zai.

Zai. e Sel. Poe. *Ecco il fin delle mie pene*
Sola mia felicità.
(Vi è il sedile, e non si sviene
Colle regole non va.)

(Si allontanano uniti, indi ritornano.)

SCENA XVI.

D. Narciso e detti, indi Fiorilla travestita, e colla faccia coperta da un velo, in ultimo D. Geronio.

Nar. *Perchè mai, se son tradito,*
Crudo amore il cor m' accendi?
O l' amante alfin mi rendi,
O mi dona libertà.

(D. Nar. si perde tra la folla, esce allora Fior. seguita da un Coro.)

Coro. *Evviva d' Amore*
Il foco vitale,
Delizia del core
Del mondo piacer.

Fior. *Chi servir non brama Amore*
Si allontani, io l' ho con me.
Per domar superbo core
Arco e strale Amor mi diè.

Sel. *Che bel canto! che presenza!*

Ger. *Quì mia moglie ha da venire,*
Voglio fare ... voglio dire ...
Se la trovo, sentirà.

Fior.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372501583/56
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zai. u. Sel. Dicht.
Alles Leid ist nun verschwunden,
Mir im Arme liegt das Glück.
Nur die Ohnmacht fehlt zum Sessel,
Das ist doch nicht regelrecht.
(Sie entfernen sich zusammen, kommen aber wieder.)

Sechszehnter Auftritt.

Narciso. Vorige. Dann Fiorilla, verkleidet und verschleyert. Zuletzt Geronio.

Nar. Bin ich einmal denn verrathen,
Was entflammst Du mich, o Liebe?
Gieb die Liebste mir zurücke,
Oder gieb die Freyheit mir.
(er verliert sich unter der Menge. Fiorilla mit Chor.)

Chor. Es lebe der Liebe
Beseelendes Feuer,
Die Wonne der Herzen,
Die Freude der Welt!

Fior. Wer der Liebe Dienst verschmähet,
Weiche schnell; ich bin ihr hold.
Stolze Herzen zu gewältgen,
Gab sie Pfeil und Bogen mir.

Sel. Welche Stimme! Welch ein Zauber!

Ger. Hierher muß sie sicher kommen.
Laß doch sehen, was ich sage! —
Ey, schon gut, das findet sich.

Fior.

Fior. *Vago e amabile straniero!*
Sel. *Mia carina!*
Zai. *(A lei si appressa)*
Ger. *(Par Fiorilla.)*
Nar. *(È dessa, è dessa.)*
Poe. *(Quì Geronio, e quì l' amante!)*
Sel. *Deh! scoprite quel sembiante.*
Zai. *(Siam da capo; è già cambiato)*
Sel. *Vi scoprite.*
Fior. *Infido! ingrato!*
Così m'ami? guardami.
(si toglie il velo, e tutti coloro ch'erano corsi a vedere gridano)
Ah!

Fior. Zai Ger. Nar.
a 4. *Ah! che il cor non m'ingannava,*
Certi son i torti miei
Io mi sento in faccia a lei
Dallo sdegno lacerar.
Sel. *Ah! che il cor non m'ingannava*
Osservava i passi miei
Io non oso in faccia a lei
Per vergogna il ciglio alzar.
Poe. *Questa scena ci mancava*
Per compire i versi miei:
Ci è sorpresa a cinque a sei
Gran finale si può far.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-0...0872501583/58
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Fior. Holder, liebenswürdger Fremdling!
Sel. Meine Theure!
Zai. (Ha! er naht ihr.)
Ger. ('S ist Fiorilla.)
Nar. (Ja, sie ist es.)
Dicht. (Ey Geronio, und der Hausfreund!)
Sel. Weg mit diesem neid'schen Schleyer!
Zai. (Ganz der Alte, schon verwandelt!)
Sel. Weg den Schleyer!
Fior. Ungetreuer!
Liebst Du mich? Sieh mich an!

(Sie entschleyert sich. Alle, die herbeygelaufen waren, um sie zu sehen, rufen:)

Ha!

Fior. Zai. Ger. Nar.

4. Ach, ich hatte recht geahnet.
Offenbar bin ich beschimpfet,
Und ich fühl' ihr gegenüber
Nur den Zorn im Herzen glühn.

Sel. Ach, ich hatt' es wohl geahnet,
Sie belauschte meine Schritte,
Und ich kann ihr gegenüber
Nicht die Augen schlagen auf.

Dicht. Dieser Auftritt einzig fehlte
Zur Vollendung meiner Verse.
Uiberrascht von fünf bis sechsen —
Ha, das giebt ein groß Final.

Zai.

Zai. *Vada via: si guardi bene*
Di cercar l'amante mio.
(volgendosi dispettosa a Fior. che dispettosa le risponde)
Fior. *Quel Signor non le appartiene,*
Quì con lui restar vogl' io.
Sel *Ma sentite .. vi calmate.*
Nar. *Voi che dite? Non parlate?*
Ger. *Presto a casa, a casa presto.*
Alb. *Che disordine è mai questo!*
Poe. *Oh! che caso singolar.*
Zai. *Lo vedremo, lo vedremo ...*
Fior. *A veder ci sarem due ...*
Zai. *Mia Signora, non la temo ...*
Fior } *Le civette pari sue ...*
Zai } *Le pettegole sue pari ...*
a 2. } *Soprò bene castigar.*
Tutti in un tempo.
Zai *Come! come! a me pettegola?*
(quasi azzufandosi.)
Fior. { *Oh cospetto; a me civetta?*
Sei tu sola la pettegola,
Sei tu sola la civetta,
Frasca, sciocca, impertinente ...
Che maniera di trattar!
Sel. *Cosa fate? olà placatevi.*
(dividendole.)
Ger *Qualesdegno ... qual furore! ...*
Nar. *Ma Fiorilla ... vergognatevi ...*
Zaida oibò! non hai rossore
Deh!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/60
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zai. Fort von hier! ich rath' im Guten,
Mir den Liebsten nicht zu rauben.
(trotzig zu Fiorilla, die ihr ebenso antwortet.)
Fior. Dieser Herr gehört nicht Ihnen.
Ich will hier bey ihm verweilen.
Sel. Aber bleiben Sie doch ruhig!
Nar. Und Sie sagen nicht ein Wörtchen?
Ger. Fort nach Hause, hurtig, hurtig!
Alb. Welch ein Wirrwar ist das alles!
Dicht. Welch ein sonderbarer Fall!
Zai. Ey, das will ich einmal sehen.
Fior. Ja, wir werdens beyde sehen.
Zai. Ach ich fürchte ganz und gar nichts —
Fior. Ach ein Dirnchen Ihres Gleichen —
Zai. Nasenweise des Gelichters —
2. Weiß man wohl zu lohnen noch.
Alle zusammen.
Zai. Was, o Himmel! ich ein Naseweis?
(fast handgemein.)
Fior. Was zum Henker? ich ein Dirnchen?
Du, Du bist allein der Naseweis,
Du allein, Du bist ein Dirnchen,
Tolle Thörin, Unverschämte.
Welch Betragen gegen mich!
Sel. Ey was macht Ihr? Seyd doch ruhig!
(trennt sie.)
Ger. Welche Zorngluth! Welches Wüthen!
Nar. Ey, Fiorilla, schämen Sie sich,
Und auch Du, Zaida, schäm' Dich!

Deh! parlate colle buone
Non vi state a cimentar.

Poe. *Seguitate... via, bravissima!*
(godendo dello spettacolo.)
Quà... là... bene; in questo modo
Azzuffatevi, stringetevi,
Graffi... morsi... me la godo.
Che final! che finalone!
Oh! che chiasso avrà da far.

Tutti gli altri.

Quando il vendo improvviso sbuffando
Scuote i boschi; e gli spoglia di fronde,
Quando il mare in tempesta mugghiando
Spuma bolle, flagella le sponde,
Meno strepito fan di due femmine
Quando sono rivali in amor.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

So vertragt Euch doch im Guten,
Schmäht einander nicht so aus.

Dicht. Immer zu! Schon recht! Vortrefflich!
(sich am Anblick freuend.)

Hier und dort — so ist's gehörig,
Rauft Euch brav, zerzaust einander.
Kratzt Euch, beißet — das ergötzt mich.
Welch Final muß das nicht geben!
Welch ein Teufelslärm und Graus.

Alle.

Wenn die Winde mit grimmigem Toben
Wälder schütteln und wüthig entlauben,
Wenn in Stürmen die Wogen erbrausen,
Und der Schaum peitscht siedend die Ufer,
Sind sie zahmer doch immer, als Frauen
In der Fehde der Eifersucht.

Ende des ersten Aufzugs.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Camera in una Locanda. Lumi.

D. Geronio, ed il Poeta.

Poe. Via . . . cosa serve!
Omai bisogna darsi pace:
Ella fra poco colla sua compagnia
A cenar quì verrà, potrete allora
Colta sul fato: ora bevete
E in bando vada un solo istante
La moglie coppriciosa ed il galante.

Ger. Caro poeta mio,
Darà la testa nella muraglia
Se ai capricci suoi e alla mia cecità
Volgo il pensiero.

Poe. Sofferenza ci vuole. Anche un bicchiere;
(Prevedo qualche incontro. Il vin potrebbe
Porger qualche coraggio al scimunito,
Altrimenti il mio Dramma è già finito.)

SCÈNA

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Zimmer in einem Gasthofe. Lichter auf dem Tische.

Geronio. Der Dichter.

Dicht. Nun fort damit! Was hilfts!
Jetzt muß man sich nur Ruhe lassen.
Nicht lange währts, so kommt mit der Gesellschaft
Zum Abendessen sie hierher, dann können Sie
Die Sache weiter untersuchen. Jetzt getrunken,
Und wenigstens für den Moment verbannt
Sey die verrrakte Frau, und ihr Galan.

Ger. Mein theurer Dichter!
Ich stoße an die Mauer mir den Kopf,
Wenn ich an ihre Launen und an meine Blindheit
Mich nur erinnere.

Dicht. Geduld ist uns von Nöthen. Noch ein Gläschen!
(Ich sehe, daß uns hier etwas begegnet, der Wein mag nur
Dem Dummkopf etwas Muth verleihn,
Sonst ists mit meinem Drama schon zu Ende.)

Zwey-

SCENA II.

Selim. Geron. e Poeta.

Sel. A proposito, amico, senza molto
Cercarti io quà ti trovo,
Gran cose debbo dirti.
Poe. (Intrigo nuovo!)
Ger. E grandi cose anch'io
Bramava dirvi appunto.
Poe. (Io mi ritiro.) Per schiavare ogni impegno,
E notar tutto. (parte.)
Sel. Io ascolto.
Ger. Parlate!
Sel. Ebben principierò
Quanti anni sono, che con donna Fiorilla
Vi unisce un matrimonio?
Ger. Fra poco saran sei: (calma Geronio!)
Sel. Amor che passa un lustro deve stancare assai.
Ger. Di fatti, io sono stanco,
Ma stanco molto.
Sel. E il matrimonio è un gran peso fra voi.
Ger. Lo sà ciascuno, che lo sente sul dosso.
Sel. Io vengo, amico, ad offrirti un remedio,

Zweyter Auftritt.

Selim. Die Vorigen.

Sel. Zur rechten Stunde, lieber Freund, find ich
Ohn langes Suchen Sie jetzt hier.
Viel Wichtiges muß ich nun Ihnen sagen.
Dicht. (für sich.) Ein neues Ebentheuer.
Ger. Auch ich wohl hatte Wichtiges
Mit Ihnen jetzt zu sprechen.
Dicht. (für sich) Ich zieh mich jetzt zurück
Um alle Störung zu verhindern
Und alles aufzumerken. (er geht ab.)
Sel. Ich höre nun, was Sie zu sagen haben.
Ger. Nein, reden Sie.
Sel. Nun denn so fang ich an. Wie viele Jahre sinds,
Daß Sie mit Fiorillen
Vermählet sind?
Ger. In Kurzem sechs. (Gewinne Mäßigung)
Sel. Ist Liebe schon so alt, so wird mans endlich müde.
Ger. Ja wohl, ich bin es müde,
Und das recht sehr.
Sel. Und in Europa ist der Ehstand eine Last.
Ger. Das weiß ein Jeder, der im Joche zieht.
Sel. Ich komme, Freund, und biete Hülfe
Dir jetzt an,

A cavarti d'impiccio. E non dovrai
Per il riposo tuo fatticar molto?

Ger. Ma . . . come vi spiegate . . .

Sel. Odì . . .

Ger. V'ascolto.

Sel *D'un bell' uso di Turchia*
Forse avrai nella intesa,
Della moglie che li pesa
Il marito è venditor.

Ger. *Sarà l' uso molto buono,*
Ma in Italia è più bell' uso,
Il marito rompe il muso
Quasi sempre al comprator.

Sel. *Anche questa sarà buona,*
Ma fra noi non deve entrare.

Ger. *Anzi questo più di quello*
Mi conviene d' abbracciare.

Sel. *Ma perchè.*

Ger. *Le nuove usanze*
Piace aime serbar ancor.

Sel. *(Non è poi cotanto sciocco*
Come voglion ch' ei sia.)

Ger. e Sel.

a 2. *Sì giudizio, testa mia,*
Qui ci vuol prudenza ancor.

Sel. *Se Fiorilla di vender bramate,*
Senza fare più longo discorso,

Io

Wie aus der Noth Du kommst. Und sollt
ich nicht
Um Deiner Ruhe willen Alles thun?

Ger. Doch wie? — So sprechen Sie?

Sel. Nun höre!

Ger. Wohl, ich höre.

Sel. Hast Du nicht schon einst vernommen,
Wie die Türken klug es machen?
Ist zur Last ein Weib dem Manne
Nun, so bietet ers zum Kauf.

Ger. Diese Sitte ist recht löblich,
Doch in Welschland ists noch besser,
Dem Galane schlägt der Ehmann
Die Gebeine morsch entzwey.

Sel. Das ist auch nicht eben übel,
Zwischen uns doch gilt es nimmer.

Ger. Und doch dächt ich sollt ich lieber
Dieses mir als jenes wählen.

Sel. Und warum?

Ger. Ich liebe einmal
So die alten Sitten noch.

Sel. (für sich) Er ist wahrlich nicht so albern,
Als man mir ihn vorgespiegelt.

Ger. u. Sel.

2. Aufgepaßt! jetzt sich besonnen!
Denn hier gilt es klug zu seyn.

Sel. Wenn Sie ohne vieles Reden,
Fiorillen mir verkaufen,

Io la campro e denari vi sborso
Da comprarne al bisogno anche
trè . . .

Ger. *Signor Turco, l' ho detto e il ri-*
petto,
Io non vendo mia moglie a per-
sona,
E perciò sia cattivo osia buona
Io mia moglie la tengo per me.

Sel. *(Maledetto!) ma pensi . . .*

Ger. *Ho pensato.*
Lei si scalda . . .

Sel. *Mi scaldo sicuro!*

Sel. e Ger.

a 2. *Un cervello più strano e piu*
duro
Io scometto chè al mondo non è.

Sel. *Non volete! . . .*

Ger. *Nò, cospetto!*

Sel. *Ricusate?*

Ger. *Si, ricuso!*

Sel. *Voglio averla a tuo dispetto!*

Ger. *Non l' avra —*

Sel. *Conosco altr' uso.*

Ger. *E sarebbe . . .*

Sel. *D' involarla!*
Ed in vece di pagarla
Il buffone che s' oppone
Per far presto d' amazzar.

Ger.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub-dresden:de:bsz:14-1372501583/70
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Geb ich Ihnen so viel Beutel
Als man für drey andre giebt.

Ger. Mein Herr Türk'! Ich wiederhole,
Meine Frau verkauf ich niemand,
Und ob gut sie oder böse,
Ich behalte sie für mich.

Sel. (für sich) Aergerlich! (laut) O denken —

Ger. Dachte!
Sie erhitzen sich.

Sel. Ja, wahrlich.

Sel. und Ger.

2. Einen solchen dicken Schädel
Giebt fürwahr es nirgends mehr.

Sel. Wollen Sie?

Ger. Ich mag nicht, mag nicht!

Sel. Sie verweigern?

Ger. Ich verweigre.

Sel. Dir zum Possen will ichs haben.

Ger. Wird nicht gehen.

Sel. Weiß schon Mittel.

Ger. Und die wären?

Sel. Ich entführ sie,
Und statt fürstlich zu bezahlen,
Schlag ich den, der sie mir wehrt,
Auf der Stelle mausetodt.

Ger. *Ma dovrebbe paventar*
Ch' ella in vece d' amazzare
Succedesse che dovresse
Ammazzato qui restar.
Sel. *Alle prove venga avanti!*
Ger. *Presto via si provi un poco!*

Sel. et Ger.

a 2. *Temerario, in pocchi istanti,*
Si vedremo in altro loco:
E saranno coltellate,
Si, saranno schioppettate,
E saranno moschettate,
E vedrà che non mi lascio
Da minaccie spaventar. (partono.)

SCENA III.

Fiorilla con Coro.

Coro. *Non v' è piacer perfetto*
Se nol procura Amor,
De' giocchi, e dal diletto
Amore è Genitor.
Fior. *Se il zeffiro si posa*
A carezzar un fior
Se va da giglio a rosa
Vaga farfalla ognor
Farfalla e Zeffiretto
Move il poter d' amor.

Coro.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub-dresden:de:bsz:14-ppn872501583/72
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ger. Aber doch ist zu bedenken,
Daß vielleicht, statt todtzuschlagen,
Hochdieselben selbst ein wenig
Man hier schlüge mausetodt.

Sel. Nun, so machen wir die Probe!

Ger. Ja, probiren wir ein wenig!

Ger. und Sel.

2. Großmaul! gut! in zwey Minuten
Sehn wir uns an Ort und Stelle!
Da wirds geben Degenstiche,
Da wirds geben, Flintenknallen,
Da wirds geben Büchsenschüsse,
Man wird sehn, daß leeres Drohen
In kein Mäuseloch mich treibt.

(sie gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Fiorilla mit dem Chore.

Chor. Kein wahres Glück auf Erden,
Das nicht der Lieb' entblüht.
Der Freude, des Entzückens
Erzeugerin ist sie.

Fior. Wenn Zefir einer Blume
Mit seinen Küssen naht,
Wenn von der Lilie zur Rose
Der Schmetterling nun fliegt,
Wird Schmetterling und Zefir
Von Liebesmacht bewegt.

Chor.

Coro. *Non v' è piacer perfetto etc.*
Fior. *Quando di primavera*
Riede il primiero albor
Quando natura intera
Riveste il primo onor.
È l' aura del diletto
Che sparge intorno Amor.
Coro. *Non v' è piacer perfetto etc.*
Fior. Che Turca impertinente! osa a Fiorilla
L' amante disputar, saprò ben io
Vendicarmi di lei;
Voglio che sia presente al mio trionfo:
Ad ogni costo di quella sciocca abbas-serò l' orgoglio,
Abbia il suo Turco poi, che non lo voglio.
Io l' ho fatta invitare a quest' albergo
A nome di Selim; venga, e vedremo
Di noi chi vincerà.

SCENA IV.

Zaida, e detta.

Zai. Scusate errai . . . (vuol partire.)
Fior. Entrate, entrate pure io v' invitai.
Zai. Voi!
Fior. Sì, fra pochi istanti
Qui vedrete Selim; sul cor di lui
Non

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac/...872501583/74
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Chor. Kein wahres Glück auf Erden ꝛc.
Fior. Wenn Lenz mit seinen Farben
Die Wiesen lieblich schmückt,
Wenn durch die ganze Erde
Sein Lebensodem weht,
So wogt und wallt und athmet
In Liebe jedes Seyn.
Chor. Kein wahres Glück auf Erden ꝛc.
Fior. Die schaamvergeßne Türkin! Waget sie, Fiorillen
Den Trauten abzustreiten! Nun, ich werde
Mich schon zu rächen wissen.
Selbst soll sie Zeugin meines Siegs nun werden,
Der Thörin Dünkel will ich niederwerfen.
Mag sie den Türken nehmen und behalten!
Ich hab' im Namen Selims sie geladen,
Hierher zu kommen. Jetzo wird sich zeigen
Wer von uns beyden siegte.

Vierter Auftritt.

Zaida und Vorige.

Zai. Mit Gunst! Ich irrte. (will fort.)
Fior. Mit nichten! Ich, ich hab' Sie eingeladen.
Zai. Sie?
Fior. Aufzuwarten, und im Augenblicke
Wird Selim auch erscheinen. Mich verlanget nicht,

In

Non voglio che la vostra lontananza
M' apporti alcun vantaggio, ora dovremo
Disputarcelo in pace.
Sceglierà di noi due chi più le piace.
Zai. Inutile è la scelta
Dove porta il dovere, e parla onore.
Fior. Tutto tutto si sa cede all' amore.
Ecco appunto Selim.

SCENA V.

Selim e detto.

Sel. Trovarvi sola
Finalmente credea, bella Fiorilla,
Ma non potete star sola un momento.
Fior. Sarete più contento quando tutti
Ben osservati avrete i Convitati.
Sel. (vede Zaida.) Zaida!
Zai. Infedel!
(sdegnosa.)
Sel. Ma come in quest' albergo?
Che vuol dir cio?
Fior. Questa locanda ornai
Di sua bella presenza
Per veder se a me date,
O a Lei la preferenza. Decidete.
Zai. Parlate!
Sel. In gran cimento mi mettete.

Zai.

In Ihrem Abseyn irgend einen Vortheil
Bey ihm mir zu erschleichen. Jetzo können
Wir gütlich um ihn rechten.
Er mag nun wählen, wen zumeist er liebt.

Zai. Des Wählens überhebet
Das Pflichtgebot, der Ehre lauter Aufruf.

Fior. Der Lieb' ist alles unterthan, bekanntlich. —
Doch sieh, da kommt er selbst.

Fünfter Auftritt.

Selim. Vorige.

Sel. Ach meine Beste!
Hier hofft' ich endlich, Sie allein zu treffen;
Doch sind Sie keinen Augenblick allein.

Fior. Sie werden hoffentlich mit mir sich freuen,
Wenn alle Gäste Sie zuvor gemustert.

Sel. Zaida! (sie erblickend.)

Zai. Falscher! (erzürnt.)

Sel. Hier in diesem Wirthshaus?
Was soll das heißen?

Fior. Ich ersuchte Sie,
Sich gütigst einzufinden,
Damit sich offenbarte,
Wem Sie den Vorzug geben! Jetzo gilt es.

Zai. Entscheide!

Sel. Wirklich bin ich sehr verlegen.

Zai.

Zai. Perfido! intendo, de' miei torti io stessa
Qui venni spettatrice.
Sel. Addio . . .
Fior. Partite
Dunque con Lei!
Sel. Neppur.
Zai. Eppen venite. (invitand. a part.)
Sel Ma lasciate ch'io possa
Un momento pensar.
Zai. Pensar? No. (risoluta.)
Parta meco Selim, o a me rinunzi.
Fior. A me, se quì non resta.
Sel. Impiccio egual non v'è. (imbarazzato.)
Zai. Crudel! non più; comprendo
Qual per me serbi amor, io t'abbandono
Alla rivale in braccio. Un giorno forse
Ti pentirai, ma tardi
D'aver l'affetto mio così schernito
Allor che da colei sarai tradito. (parte.)

SCENA VI.

Selim, e Fiorilla.

Sel. Povera Zaida! io sento
Pietà di Lei. Tanto rigor non merta.
Fior. (Parla fra se: la mia vittoria è certa.) (smanioso.)
Mi

Zai. Ich seh' es, Ungetreuer, nur zum Schimpfe
Werd ich geladen.
Sel. Lebet wohl!
Fior. Sie gehen
Demnach mit dieser?
Sel. Nicht doch.
Zai. Komm herüber!
Sel. So laßt mich doch ein wenig
Erst überlegen —
Zai. Uiberlegen? Nein. (entschlossen.)
Wir gehn zusammen, oder Du entsagst mir.
Fior. Mir, wenn er sich entfernet.
Sel. Das ist ein arger Handel. (verlegen.)
Zai. Genug, Verräther! Endlich
Wird's Tag vor meiner Seele. Wohl! so bleib
Im Arm der Nebenbuhlerin. Vielleicht
Wirst Du's zu spät bereuen,
Wenn sie Dich einstens wird betrogen haben,
Daß Du so grausam dieses Herz verschmähtest. (ab.)

Sechster Auftritt.

Selim und Fiorilla.

Sel. Das arme Mädchen! Wahrlich,
Ich fühle Mitleid. Das verdient sie nicht.
Fior. (Er überleget, und der Sieg ist mein.)
Sie

Mi sembrate commosso; ma parlate?
Via corretele dietro,
E la bella dolente consolate.

Sel. No, vada pure, ma lasciate almeno
Ch'io la compianga: Ella m'adora.

Fior. E parmi
Che l'adoriate ancor.

Sel. Il primo oggetto
Dell' amor mio fu Zaida . . .

Fior. E fia l' estremo?

Sel. L' estremo?

Fior. Addio: mai più ci rivedremo.

Sel. Deh perdonate! (vuol partire.)

Fior. Amante alcun non voglio,
Ch' abbia diviso fra due donne il core.

Sel. Che dite? Per voi sola io sento amore.
Per carità placatevi
Calmate il vostro sdegno.

Fior. Andate, andate. Di me voi siete indegno.

Sel. Ingrata mi scacciate!
Ebbene io partirò. (vuol partire.)

Fior. Farete bene.

Sel. Addio! (Mi lascia andar.)

Fior. (Davvero ei parte.)

Sel. (Politica ci vuol.)

Fior. (Ci vuol dell' arte.)

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac/periodical/872501583/80
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sie sind erhitzet, scheint es? Darf man
fragen?
Beliebt es, nachzulaufen
Und sanft die schöne Dulderin zu trösten?

Sel. Nein, mag sie gehen! Doch vergönnen
Sie
Ihr nachzuklagen! Sie vergöttert mich!

Fior. Und Sie vergöttern sie?

Sel. Sie war mein erstes
Unschuld'ges Lieben?

Fior. Bleibt sie auch das letzte?

Sel. Das letzte?

Fior. Leben Sie denn wohl! Wir scheiden.
(will abgehen.)

Sel. Verzeihung!

Fior. Nimmer gnügt mir ein Geliebter,
Der mit getheiltem Herzen Minne heischet.

Sel. Wer sagt das? Einzig hab ich Sie erkoren,
Ach seyn Sie mir versöhnet,
Und zürnen Sie nicht länger!

Fior. O gehn Sie, gehn Sie! Meiner sind
Sie unwerth.

Sel. Sie wollen mich verstoßen?
Wohlan ich gehe. (will fort.)

Fior. Gänzlich nach Belieben.

Sel. Leb wohl! (Sie läßt mich gehn.)

Fior. (Er gehet wahrlich)

Sel. (Hier gilt es Klugheit.)

Fior. (Das erheischt Verschmitztheit.)

Sel. *Credete alle femmine,*
Che dicon d'amarvi,
Di nulla si sdegnano,
Minaccian lasciarvi.
Di donna l'amore
E' un fuoco che muore
Appena brillò.

Fior. *Credete a quest' uomini,*
Ch' avete d' intorno,
Per tutte sospirano,
Non amano un giorno.
Son l' aura destate,
Che più non trovate
Appena brillò.

Sel. *È ingiustizia lamentarsi,*
Se si sprezza un cor fedele.

Fior. *Bella cosa allontanarsi*
Per non dir che si è infedele.

Sel. *Io nol sono.*

Fior. *A voi non parlo.*

Sel. *Come?*

Fior. *No.*

Sel. *Parea di sì.*

Fior. *In Italia certamente*
Non si fa l' amor così.

Sel. *In Turchia certamente*
Non si fa l' amor così.

Fior.

Sel. Trau einer den Frauen,
Wenn Liebe sie schwören!
Es kümmert sie wenig,
Sie drohn zu verlassen.
Die Liebe der Frauen
Ist Feuer, das sinket,
So wie erglänzt.

Flor. Trau eine den Männern,
Die froh umdrängen!
Sie schmachten für alle,
Doch lieben sie keine;
Ein sommerlich Lüftchen,
So schleunig verwehet,
Als schnell es entstand!

Sel. Ungerecht ist wohl zu klagen,
Wenn die Treue man verhöhnet.

Flor. Sehr bequem ist, fortzugehen,
Um nicht ungetreu zu scheinen.

Sel. That ich das?

Flor. Nicht Ihnen galt es.

Sel. Wirklich?

Flor. Nein.

Sel. Mir scheint es doch.

Flor. Freylich auf Italiens Fluren
Pflegt man so der Minne nicht.

Sel. Freylich in dem Türkenlande
Pflegt man so der Minne nicht.

Fior. e Sel.

a 2. *Ma se dnra la questione,*
Prende foco, e se ne va
Si discorra colle buone,
Ed allor si placherà.

Sel. *Dunque sperar non posso?*
Fior. *Dunque schernita io sono!*
Sel. *La vostra man.*
Fior. *Non posso.*
Sel. *Idolo mio, perdono.*
Fior. *Lo meritate?*
Sel. *Io v' amo.*
Fior. *E m' amerete?*
Sel. *Ognor.*

a 2. *Tu m' ami, lo vedo,*
Mi fido, ti credo:
Ma torna, mia vita,
A dirmelo ancor.

Se infid$^{o}_{a}$ *ti sono*
Se mai t' abbandono,
Sia sempre la pace
Straniera al mio cor.

(partono da parti opposte.)

SCENA VII.

D. Geronio, indi il Poeta, poi D. Narciso in disparte.

Poe. Fermate.
Ger. Cosa c'è?

Poe.

Fior. und Sel.

2. Fahren wir so fort zu hadern,
Wird er / sie bös und gehet fort.
Lieber suchen wir im Guten
Abzukommen, und es geht.

Sel. So darf ich denn nichts hoffen?

Fior. So wär ich denn betrogen?

Sel. Das Händchen her!

Fior. Bewahre!

Sel. O theures Weib, Verzeihung!

Fior. Verdienen Sie's?

Sel. Ich liebe.

Fior. Wie lange denn?

Sel. Ach stets.

Beyde. Du liebst mich, ich seh es,
Ich glaube vertrauend,
Doch sprich es noch einmal,
Mein Leben, mir aus!
Ja, wenn ich Dich lasse,
Die Treue Dir breche,
So weiche der Friede
Auf ewig von mir!

(sie gehen auf entgegengesetzten Seiten ab.)

Siebenter Auftritt.

D. Geronio, dann der Dichter. Endlich Narciso bey Seite.

Dicht. Verweilen Sie!

Ger. Was giebt es?

Poe. Gran novità.

Ger. Spiegati.

Poe. E' preparato
Amico un rapimento.

Ger. Che dici? E il vero io sento?
(esce D. Nar.)

Nar. (E' partita Fiorilla, e qui costoro
Che fanno? Udiamo un poco.)

Poe. Ad un festino
Fiorilla deve andar: ivi l'attende
Mascherato Selim, che di riturla
Spera partir con lui per la Turchia.

Nar. (Che ascolto!)

Ger. Me infelice! O mogliemia!

Poe. Udite. A Zaida io corsi
Tutto a narrar: vestita al par di lei
Ella al festino andrà, talche Fiorilla
Colla maschera in volto sembrerà.
Voi in maschera dovrete entrar colà.

Ger. E allora?

Poe Allor potrete
L'ingannata Fiorilla . . .

Ger. Ho inteso . . . andiamo,
Più tempo non perdiamo.

Poe Andate tosto
A procaciarvi maschera e vestito.

Ger.

Dicht. Neuigkeiten.
Ger. Erkläre Dich!
Dicht. Entführung,
O Freundchen, ist im Werke.
Ger. Wär's möglich? Darf ichs glauben?
Nar. (Fiorilla fortgegangen? Diese hier?
Was thun sie? Laß doch hören!)
Dicht. Ja, Fiorilla
Besucht ein Tanzfest. Dort erscheint ver-
mummt
Selim und hoffet sie zu überreden,
Mit ihm zu ziehen nach dem Türkenlande.
Nar. (Was hör' ich?)
Ger. Unglückselger! Meine Gattin!
Dicht. Nun hören Sie! Zaiden
Verrieth ich alles und sie wird verkleidet
Ganz wie Fiorilla dort erscheinen, daß sie
Leicht für Fiorillen kann gehalten werden.
Sie nun, Sie müssen auch vermummt
erscheinen.
Ger. Und dann?
Dicht. Ey nun, da können
Sie ja Fiorillen —
Ger. Ich versteh — Nun hurtig!
Fort, ohne Säumniß!
Dicht. Gehn Sie nur,
Sich Kleid und Maske schleunig anzu-
schaffen!

Ger.

Ger. Ti seguo. (parte con Narcisso.)
Poe. Il Dramma mio spero compito.

SCENA VIII.

Il Poeta, indi Albazar.

Poe. Oh che fatica, che cervello duro,
Ecco appunto Albazar. Ebben trovasti
Il vestito per Zaida?

Alb. Lo trovai.

Poe. Bravo! gran parte nel mio dramma avrai.

Alb. Altro io non bramo, che veder felice
La provera ragazza.

Poe. E il tuo carattere
Benchè non sia sublime
Non sarà privo d'interesse in tutto
Se del nostro operar corremo il frutto.

Alb. Or quì Zaida mi manda
Per saper dov'è il luogo della festa.

Poe. Hai ragione; oh che testa!
Avea dimenticata
La cosa più importante.
Addio. Corro da Zaida in un istante.
(parte.)

SCENA

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub-dresden:de:bsz:14-ppn372501583/88
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ger. Ich folge Dir. (geht mit Narciso ab.)
Dicht. So wird mein Drama fertig.

Achter Auftritt.

Der Dichter. Dann Albazar.

Dicht. Welch eine Höllenmarter! Welch ein Dummbart.
Da kommt Albazar! Nun, wie steht es? Hast Du
Zaidens Anzug?

Alb. Ja, der ist besorget.

Dicht. Brav! Viel Verdienst machst Du Dir ums Drama.

Alb. Ach, ich begehre nur, das arme Mädchen
Glücklich zu sehen.

Dicht. Ruhig! Dein Charakter
Ist freylich nicht erhaben,
Anziehend aber, hoff' ich, soll er werden,
Wofern wir anders noch zum Ziel gelangen.

Alb. Jetzt sendet mich Zaide,
Daß sie des Festes Ort von mir erfahre.

Dicht. Ganz recht! Ich Einfaltspinsel!
Da hätt' ich ja beynahe
Das Wichtigste vergessen.
Leb' wohl! Ich sende sie Dir augenblicklich. (ab.)

SCENA IX.

Sala per Festa di Ballo.

Coro di Maschere. Fiorilla, indi D. Narciso, poi Zaida e Selim, per ultimo D Geronio.

Coro. *Amor, la danza muova,*
Presieda ai suoni amor.
Solo piacer ritrova
Quando è commosso il cor.

Se in mezzo ai suoni, e ai canti
Il cieco Nume appar,
Son cieco ancor le amanti,
Si lasciano piegar.

Fior. E Solim non si vede!
Tra tanta gente ancora
Non lo posso trovar . . . ove sarà.
(esce D. Narciso e la considera attentamente.)
Nar. (Quella è Fiorilla)
Fior. Oh appunto eccolo quà!
(vedendo Nar. e credendolo Sel.)
Selim . . .
(sotto voce tutti due.)
Nar. Fiorilla . . .
Fior. E tanto
Aspettar vi faceste?
Nar. Perdonate . . .
(si perdono tra la folla, ed il Coro canta.)

Fior.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/90
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Neunter Auftritt.

Ballsaal.

Chor von Masken. Fiorilla. Dann Narciso. Hierauf Zaida und Selim. Zuletzt Geronio.

Chor. O Liebe, walt' im Tanze
Und in der Töne Reihn;
Denn Freud' ist nur zu finden,
Wo rascher fliegt das Herz.
Wenn unter Sang und Klange
Der blinde Gott erscheint,
Erblinden auch die Mädchen
Und werden bald erweicht.

Fior. Und Selim säumt noch immer.
Hier unter dem Gewühle
Werd ich ihn schwerlich finden. — Wo er seyn mag!

(Don Narciso kommt und betrachtet sie aufmerksam.)

Nar. Das ist Fiorilla.

Fior. Sieh, da kommt er eben.

(indem sie Nartiso für Selim hält.)

Selim. (beyde leise.)

Nar. Fiorilla!

Fior. Lange
Mußt' ich Sie hier erwarten.

Nar. Sie verzeihn!

(Sie verlieren sich in der Menge und der Chor singt.)

Fior.

Fior. Datemi il braccio, e meco passeggiate.

Coro. *Amor la danza muova*
Presieda ai suoni amor,
Solo il piacer ritrova
Quando è commossa il cor.

(esce Zaida seguita da Selim.)

Sel. Cara Fiorilla mia, perchè tacete?
Forse sdegnata siete
Perchè venni un po' tardi?
Mille maschere intorno io mi trovai.

Zai. Disimpegnarvi almeno
Dovevate più presto.

Sel. Eh via perdono.
Fiorilla . . .

Zai. (Traditor! son tutta foco.)

Sel. Prendete il braccio, e passeggiamo un poco. (si perdono anch' essi.)

Coro. *Amor la danza muova*
Presieda ai suoni amor,
Solo il piacer ritrova
Quando è commosso il cor.

Ger. Eccomi quì, la prima volta è questa
Che in maschera mi trova ad un festino.
Povero Don Geronio!
Maledetto l'amore, e il matrimonio.

(esce di nuovo Fiorilla con Narciso.)

Ma

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/92
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Flor. Leihn Sie mir Ihren Arm, umher zu wandeln!

Chor. O Liebe, walt' im Tanze
Und in der Töne Reihn!
Denn Freud' ist nur zu finden,
Wo rascher fliegt das Herz.

Sel. mit Zaida.

Sel. Warum so schweigsam, liebliche Fiorilla?
Sind Sie vielleicht mir böse,
Daß ich so spät gekommen?
Ich ward von tausend Masken aufgehalten.

Zai. Sie sollten mindstens schneller
Sich doch beurlaubt haben.

Sel. O Verzeihung,
Fiorilla!

Zai. (Der Verräther! Ha! ich glühe.)

Sel. Ich biete meinen Arm, herum zu schlendern. (sie verlieren sich auch.)

Chor. O Liebe, walt im Tanze
Und in der Töne Reihe!
Denn Freud' ist nur zu finden,
Wo rascher schlägt das Herz.

Ger. Da wär' ich endlich. 'S ist das erstemal,
Daß ich zu einem Maskenballe gehe.
Unglücklicher Geronio!
Verflucht sey alle Lieb' und alle Heurath!
(Fiorilla kommt mit Narciso wieder.)

Doch

Ma che vedo! Fiorilla è già arrivata
E già seco è Selim,
(esce da parte opposta Zaida, e Selim.)
Ma come! un altro
Selim quì vedo, e quella pur mi sembra
Fiorilla . . . che pasticcio è questo quì?
(guardando ora gli uni, ora gli altri.)
Quale di lor la moglie mia sarà?
(Fiorilla e Narciso alla parte diritta, Selim e Zaida alla sinistra, D. Ger. un poco più in fondo, e in mezzo.)

Ger. *Oh! guardate, che accidente*
Non conosco più mia moglie!
Egual Turco, eguali spoglie,
Tutto eguale, che farò.

Nar. *No: partir di qui non posso*
Senza voi, Fiorilla mia.

Zai. *Ma comprendere non posso*
Qual sarà la sorte mia.

Sel. *Deh! Seguitemi in Turchia,*
La mia sposa vi farò.

Fior. *Persuadermi il cor vorria,*
Ma risolvermi non so.

Zai e Nar.

a 2. *(Deh! seconda amor pietoso*
L'innocente inganno mio.)

Ah! se car$^{o}_{a}$ *a te son io*
Altro ben bramar non so.

Sel.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372501583/94
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Doch was erblick' ich? Meine Frau schon hier?
Und Selim ebenfalls?
(Auf der entgegengesetzten Seite kommen Zaida und Selim.)
Und noch ein Selim?
Und die da scheint mir wieder eine zweyte Fiorilla? — Nun was wäre mir denn das?
(er betrachtet beyde Paare wechselsweise.)
Nun möcht' ich wissen, welche meine Frau ist?
(Fiorilla und Narciso rechts, links Selim und Zaida, in der Mitte etwas zurück Geronio.)

Ger. Nun da seh man! Welch ein Zufall?
Meine Frau hab' ich verlernet.
Gleiche Türken, gleiche Kleider,
Alles gleich! Was fang ich an?

Nar. Nein, Fiorilla, liebstes Leben,
Nein, ich kann Dich nicht verlassen.

Zai. Gleichwohl kann ich nicht begreifen,
Was zuletzt mit mir soll werden.

Sel. Zieh mit mir in meine Heymath.
Dort vermähl' ich mich mit Dir.

Fior. Ja, das schmeichelt wohl dem Herzen,
Doch entschlossen bin ich nicht.

5.

Zai. Nar.

(Hilf Du mir, mitleid'ge Liebe,
Den unschuld'gen Trug vollenden!)
Wenn ich Dir nur theuer bleibe,
Wünsch' ich mir kein andres Glück.

Sel.

Sel. e Fior.

a 2. *(Deh! raffrena amor pietoso*
Tanti affetti del cor mio)
Ah! se car$^{o}_{a}$ *te son io*
Altro ben bramar non so.

Ger. *Son davvero un bello sposo;*
Non capisco più qual sia
Di lor due la moglie mia,
Parlar deggio, sì o nò?

Sel. e Nar.

a 2. *Dunque seguitemi.*

Zai. e Fior.

a 2. *Ebben son teco.*

Ger. *Io resto attonito*
Divento cieco.

a 4. *Andiamo.* (per partire.)

Ger. *Partano.*
Ferma . . . alto là. (fermandoli.)

Sel. *Cosa domanda?*
Cosa desia?

Zai. *Ai fatti suoi*
Attento sia.

Nar. *Geronio è questo:*
Venite presto.

Fior. *Ah! Ah! Ho capito:*
È mio marito.

Ger. *Quì resterete*
Non partirete.

Vo-

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac/...id372501583/96
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sel. Fior.

Zügle Du, mitleid'ge Liebe,
Dieses Herzens Sturmentzücken!
Wenn ich Dir nur theuer bleibe,
Wünsch' ich mir kein andres Glück.

Ger.

Nun ich bin ein schöner Ehmann!
Ich kann von den beyden Weibern
Meine Frau nicht unterscheiden.
Ist sie's, oder ist sie's nicht.

Sel. Nar.

2. Wohlan! so folge mir!

Zai. Fior.

2. Nun wohl! Ich folge.

Ger. Ich bin versteinet.
Ich muß erblinden.

4. Fort also!

Ger. Hm! sie gehn.
Halt! haltet hier! (sie anhaltend.)

Sel. Was steht zu Diensten?
Was, Herr, beliebet?

Zai. Bekümmern Sie Sich
Um Ihre Sachen!

Nar. Das ist Geronio.
Fort, fort, geschwinde!

Fior. Ha, ha! ich begreife.
Das ist ja mein Ehherr.

Ger. Ihr müsset bleiben;
Nicht von der Stelle.

Voglio mia moglie
Che quì si stà

a 4. *È quì sua Moglie!*
Diventa pazzo!

Ger. *Voglio mia Moglie.*

Coro. *Quale schiamazzo!*

(accorre a frapporsi.)

Tutti. *In altro loco*
La troverà.

Ger. *Alto! Nessuno*
Se ne anderà.

a 5. e Coro.

Fior. Zai. Sel. e Nar.
Questo vecchio maledetto
Potria dar di noi sospetto,
Zitti zitti andiamo fuori
Pria che s' abbia a cimentar.

Ger. *Ah! Turcaccio maledetto,*
Fremo d' ira, e di dispetto:
Ma sentitemi Signori,
Na lasciatemi parlar.

Coro. *Questo vecchio maledetto*
Smania, grida, fa dispetto;
Zitto zitto andate fuori
Non ci state ad inquietar.

(vogliono uscire: D. Ger. fuori di se si scaglia fra loro per opporsi. Le due copie si ritirano entrambe da parti opposte: il Coro si frappone, e durante questa confusione segue)

a 5.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372501583/98
Sempercopel Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mein Weib verlang' ich.
Sie weilet hier.

4. Ihr Weib soll hier seyn?
Mein Herr! Sie faseln.

Ger. Mein Weib verlang' ich.

Chor. Was für ein Lärmen!

(sich dazwischen legend.)

Alle. Sie wird sich finden
Wohl anderwärts.

Ger. Halt da! Nicht einer
Soll mir von hier.

5. und Chor.

Fior. Zai. Sel. Nar.

Still! Der Brausekopf von Alten,
Könnt' uns wohl verdächtig machen.
Leise, leise, laßt uns gehen,
Eh das Ding noch ärger wird.

Ger. Du verdammter Türkenbengel!
Zorn und Unmuth tobt mir innen. —
Ey so laßt mich aber reden,
Hört, Ihr Herren, mich doch an!

Chor. Nun der Alte, der Verwünschte,
Wüthet, tobt doch sonder gleichen.
Sachte, sachte, geht von dannen,
Und behelligt uns nicht mehr!

(Sie wollen gehen. Geronio außer sich wirft sich unter sie, sie abzuhalten. Beyde Paare ziehen sich von entgegengesetzten Seiten zurück. Der Chor legt sich dazwischen und während dieser Verwirrung folgt)

a 5. e Coro.

Nar. Fior. Sel. e Zai.

Egli è un pazzo . . . lo sentite?
(Ci conviene di scappare.)
Ah! tenetelo . . . impedite . . .
(Idol mio non dubitare)
Non è quella, non è questa
Lei s' inganna, è la sua testa
Che l' immagina fra lor.

Ger. *Non son pazzo. Ma sentite . . .*
Mi volete assassinare . . .
Vuò mia moglie, mi capite . . .
Ma lasciatemi parlare.
Sarà quella, sarà questa . . .
Questa quella, la mia testa
Non può scegliere fra lor.

Coro. *Siete pazzo . . . Ma sentite . . .*
Non si viene a disturbare
Sarà vero quel che dite,
Ma per or lasciate stare,
Non è quella, non è questa,
Lei s' inganna, è la sua testa
Che l' immagina fra lor.

(Selim, e Zaida partono da un lato, Narciso, e Fiorilla da un' altro, indi il Coro, Resta Ger. affannato, e disperato.)

SCENA

Zu 5. und Chor.

Nar. Fior. Sel. Zai.

Er ist toll — das ist ja deutlich.
(Frommen möcht' es, zu entweichen.)
Haltet ihn zurück! Verhindert.
(Zweifle nicht, geliebtes Leben!)
Es ist keine ja von beyden;
Herr, Sie täuschen sich, Ihr Kopf nur
Bildet sich das alles ein.

Ger. Nein ich irre nicht. So hört doch! —
Wollt' Ihr meuchlings mich ermorden? —
Meine Frau verlang' ich, hört Ihr? —
Ey so laßt mich doch nur reden! —
Eine von den beyden ist es,
Diese, jene — ja mein armer
Kopf erkennt sie freylich nicht.

Chor. Herr, Ihr faselt. Aber höret,
Stört nicht länger unsre Freude!
Ist es wahr, was Ihr da saget,
Laßt es jetzt dabey bewenden!
Es ist keine von den beyden.
Traun Ihr irrt Euch. Euer Hirnchen
Bildet sich das bloß so ein.

(Selim und Zaida gehen von einer Seite ab, Narciso und Fiorilla von der andern. Hierauf der Chor. Geronio bleibt betrübt und verzweifelt.)

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/101
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SCENA X.

Camera della Locanda come prima.

Albazar solo.

Alb. Zaida infelice! or che trovo l'amante)
Della innocenza sua fatta già certo,
Di un' altra donna innamorato il vede!
E questo è il premio di sua lunga fede?

Ah! sarebbe troppo dolce
Il servir al Dio d' amore,
Se destasse eguale ardore
In quel sen che lo provò.
Ma cotanto capriccioso
È quel Nume a cui serviamo,
Che ci dà chi non bramimamo
E giammai chi si bramò. (parte.)

SCENA XI.

D. Geronio, ed il Poeta, indi Albazar che ritorna.

Poe. Tutto è scoperto. Era Narciso!

Ger. E come poi è Narciso!

Poe. Di Fiorilla amante
Era anch' egli.

Ger. Che dici? ed io, buffone,
Io lo lasciava entrar liberamente?
E che ho da fare?

Poe.

Zehnter Auftritt.

Zimmer im Wirthshaus, wie Anfangs.

Albazar allein.

Unglückliche Zaide! jetzt da dein Geliebter
Von Deiner Unschuld überführet worden,
Muß ich ihn in den Fesseln einer andern sehen!
Ist dies der Lohn für solche lange Treue?
Ach! wie süß wäre es zu dienen
Dem Gebot der süßen Liebe,
Wenn sie immer gleiche Flammen
Des Geliebten Herz verlieh.
Doch der böse Götterknabe
Ist so eigensinnig launisch,
Daß er giebt, was wir nicht wollen,
Und nie das giebt, was man will. (geht ab.)

Eilfter Auftritt.

Geronio und der Dichter. Dann Albazar, der zurückkommt.

Dicht. Nun ist's entdecket. 'S war Narciß.
Ger. Wie konnt' er?
Dicht. Ey was. Narciß war ja auch Florillens Anbeter.
Ger. Was Du sagst? und ich, ich Dummbart
Ließ ihn so ungestöret aus- und eingehen?
Und was mach' ich?

Dicht.

Poe. Io vel dirò. L'ho già disposto in mente,
Come fosse un drammatico accidente.
Un giorno mi diceste,
Che stanco di soffrir gli oltraggi suoi,
Di allontanar da voi
Fiorilla proponeste,
E di fare un divorzio anche otteneste.

Ger. E' vero, e la sentenza
Diedi al Notaro.
Ma se ostinata sprezza
Il mio finto divorzio, ah! caro amico
E' finita la festa.

(esce Albazar con facchini, bauli ec.)

Alb. No signori: con voi Fiorilla resta.

Ger. Perche?

Alb Selim con Zaida ha fatto pace:
Egli stesso mi manda
A prender la sua roba alla Locanda.

(parte.)

Ger. La sorte ci seconda.

Poe. Conservate
Fermezza ad ogni evento.
(Non si può dar migliore scioglimento.)

(partono.)

SCENA

Dicht. Ich will's Euch sagen. Denn ich hab's erwogen,
Als wär es ein Ereigniß meines Drama.
Ihr sagtet mir ja einstens,
Ihr wär't des Unfugs endlich einmal müde;
Da waret Ihr entschlossen,
Fiorillen zu entlassen,
Und auch die Scheidung brachtet Ihr zu Stande.

Ger. Ja freylich, und das Urtel
Hat mein Notar erhalten.
Wie aber, wenn sie störrig,
Sich nicht um Scheidung kümmert, liebes Freundchen,
Dann hat die Freud' ein Ende.
(Albazar kommt mit Lastträgern, Coffren ꝛc.)

Alb. Nein, Ihr Herren!
Fiorilla bleibt zurücke.

Ger. Wie das?

Alb. Zaida ist versöhnt mit Selim.
Er selbst hat mit gesendet,
Hier sein Geräth im Gasthof abzuholen.
(ab.)

Ger. Das Glück begünstigt uns.

Dicht. Auf alle Fälle
Seyd männlich und entschieden!
(Nicht besser konnte sich der Knoten lösen.)
(ab.)

SCENA XII.

Piazza con Casino di D. Geronio.

Fiorilla, Maschere, indi il Poeta con un Usciere.

Fior. Oh! Poeta a proposito venite:
Dov'è Selim?

Poe. (piano all'Usciere.) (Andate
A prendere la lettera, e il fardello.)

Fior. Dite: dov'è Selim?

Poe. Egli è occupato.

Fior. Come?

Poe. Con Zaida s'è pacificato.
Anzi fra poco ei parte
Con essa per Turchia.
(Nota tutto, ed osserva o musa mia.)

Fior. Vinto dunque ha colei? perfido! ed io
Nulla per lui curava
Lo stuol di mille amanti,
Del marito il dispetto?

Poe. (Un'altro colpo, ed otteniam l'effetto.)

Fior. Amici, un sol momento:
Possiam se lo bramate
Riposarci in mia Casa . . .

Poe. Alto! aspettate.

(Esce di casa l'Uscire con un foglio, e due servitori che portano un fardello.)

Questa lettera a voi manda il marito.

Fior.

Zwölfter Auftritt.

Freyer Platz mit Geronios Hause.

Fiorilla. Masken. Dann der Dichter mit einem Thürsteher.

Fior. Sie kommen recht gelegen,
Prosdocimo. Wo ist Selim?

Dicht. (zum Thürsteher) Nun hole
So Brief, als Bündel, wie es Dir befohlen.

Fior. Ich fragte Sie nach Selim.

Dicht. Hat zu thun.

Fior. Wie so?

Dicht. Zalden hat er sich versöhnet,
Und wird sogar in kurzem
Mit ihr nach Hause reisen.
(Merk alles, Muse, treulich es bewahrend!)

Fior. Sie also siegte? Schändlicher! und ich,
Um seinetwillen hab' ich
Anbeterschwärme, habe
Des Gatten Zorn verachtet.

Dicht. (Nun noch den Hauptstreich und wir sind am Ziele.)

Fior. Kommt Freunde, wenn's gefällig,
So können wir ein wenig
Ausruhn in meinem Hause.

Dicht. Halt! Verzeihn Sie!
(Der Thürsteher kommt mit einem Blatt und zwey Bedienten, die ein Bündel tragen.)
Dies Briefchen sendet Ihnen Ihr Gemahl.

Fior.

Fior. Qual capriccio! Leggiam. „I vo-
stri cenci
(Durante la lettura l'Usciere parte; il Poeta si ritira senza essere veduto. Restano i servitori colle robe.)
„Vi mando, e in casa mia più non vi
voglio;
„Essa è chiusa per voi, dimenticate
„D'essermi stata moglie, e il rossor
vostro
„Seppellito in Sorrento.“
Don Geronio “
Qual colpo? ohimè! che sento?
Poeta . . . egli è partito . . . oh dio!
son chiuse
Della casa le porte . . .
L'irritato consorte
Per sempre mi scacciò . . . Dunque
a Sorrento
Deggio tornar? Oh mia vergogna! ahi!
quale,
Quale asilo trovar? Tutto ho perduto.
Pace, marito, onor-intendo .. ah! questi
I testimon' sono
(i servitori che mostrano le robe.)
Della miseria mia . . . Vani ornamenti
Che fate meco omai? Itene tutti
Itene

Fior. Was für ein Einfall! Laß doch sehn!
(indem sie lieset, geht der Thürsteher fort; der Dichter entfernt sich unbemerkt; nur die Bedienten bleiben mit dem Bündel.)

„Anbey
„Erfolgt Ihr Plunder; fernerhin ist Ihnen
„Mein Haus verschlossen. Jetzt vergessen Sie,
„Daß wir vermählet waren, Ihr Erröthen
„Sey in Sorrent begraben. Don Geronio"
Ich bin vernichtet. Wehe mir! Was las ich! —
Prosdocimo! — Fort ist er — Ach die Thüren
Des Hauses sind verschlossen —
Erzürnet hat der Gatte
Auf immer mich verstoßen. Nach Sorrento
Soll ich dann kehren! Ha der Schmach!
Wo werd' ich
Nun eine Zuflucht finden? Ach verloren
Ist Gatte, Ruh und Ehre. Wohl begreif' ich,
(indeß die Bedienten auf die Sachen zeigen.)
Diese sind die Zeugen
Von meinem Elend — Fort, ihr leid'ge Zierden!
Mit euch herunter! Ach ihr könnt nicht helfen.

Da

Itene sparsi a terra; io vi calpesto
Cagioni de' miei falli, e vi detesto.

(si spoglia dagli ornamenti che avrà intorno. Il Poeta si mostra di tanto in tanto, le maschere sorprese si guardano fra loro.)

Squallida veste, e bruna
D' affanno e pentimento
Fia l' unico ornamento
Che si vedrà con me.
Lutto non v' ha che basti
A chi l' onor perdè.

Poe. *(L' affare è andato bene,*
Più da temer non v' è.)

Fior. *Caro padre, madre amata,*
Quale affanno sentirete
Quanto sola e disprezzata
Vostra figlia rivedrete
Far ritorno sconsolata
All' antica povertà? . . .

Coro. *Al marito chiedete soccorso,*
Ma da noi non sperate pietà.

Poe. *(Bene! bravi! rampogne! rimorso!*
Il mio dramma compito sarà.)

Fior. *Falsi amici, voi pur mi lasciate?*
Ah! comincio a conoscer vi appieno.
Voi restate se il cielo è sereno.
Vosi fuggite se nero si fà.

L'in-

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dig...-dresden.de/id372501583/110
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Da liegt zerstreuet unter meinen Füßen!
Ihr seyd die Ursach meines Leids. Ich
haß' euch!
(Sie wirft allen Schmuck und Putz von sich. Der Dichter zeigt sich von Zeit zu Zeit, die Masken sehen einander an.)
Ein braunes Kleid, wie's ziemet
Dem tiefen Schmerz, der Reue,
Will ich fortan nur tragen;
Dies einzig sey mein Schmuck!
Wer Ehre hat verscherzet,
Kann nie zu tief bereun.

Dicht. (Die Sache geht vortreflich,
Gewonnen ist das Feld!)

Fior. Theurer Vater, liebe Mutter,
Ach wie wird es Euch betrüben,
Wenn ihr einsam, ausgestoßen
Eure Tochter wieder sehet,
Wie sie trostlos zu der alten
Dürftigkeit zurücke kehrt!

Chor. Von dem Gatten verlangen Sie Hülfe,
Mitleid hoffen Sie nicht von uns!

Dicht. (Herrlich! Trefflich! Sie schelten. Sie
fühlt sich,
Und mein Drama vollendet sich nun.)

Fior. Falsche Freunde, verlasset auch Ihr mich?
Ha, jetzt lern' ich nun endlich Euch kennen.
Ihr bleibt fest, wo der Himmel noch lachet,
Flieht, wenn er sich zu schwärzen beginnt.

Und

L' infelice, che opprime sventura
Più sostegno e conforto non ha.

Coro. *Chi rovina a se stesso procura*
Solo accusi la sua cecità.

Poe. *Ci è morale . . . Oh che scena si-*
cura.
Oh che incontro al Teatro farà...

(Fiorilla parte da un lato seguita dai servit. che portano le robe; le maschere dall' altro. Il Poeta esce.)

SCENA XIII.

Poeta, poi D. Geronio.

Poe. Che drauma? son contento;
Un miglior argomento
Trovar non si potea, nè in miglior modo
Avviluppar si cercherebbe un nodo.
Amico! a meraviglia; pianti, strida,
Rimorsi da tragedia.

Ger. Io ti ringrazio,
Poeta mio Credi che sia pentita
E corretta davvero?

Poe. Se lo credo?
Anzi saggia per sempre la prevedo.

Ger. Ed or che far bisogna?

Poe.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Und der Arme, den Leiden bedrücken,
Trifft nicht Hülfe, noch Tröstung bey Euch.

Chor. Wer sein Leiden sich selber bereitet,
Klage die eigene Blindheit an!

Dicht. Auch Moral — das kann ja nicht fehlen.
Glück macht sicherlich dieses Gedicht.

(Fiorilla geht auf der einen Seite ab, hinter ihr die Bedienten mit den Bündeln. Die Masken von der andern Seite. Der Dichter kommt hervor.)

Dreyzehnter Auftritt.

Der Dichter. Dann Geronio.

Dicht. Welch Drama! Welche Freude!
Kein beßrer Stoff war wahrlich
Nicht auszufinden, und geschickter konnte
Der Knoten nimmer, wie es fiel, sich schürzen,
Es geht vortrefflich, Freund! Geschrey und Thränen,
Gewissensbisse, tragisch ganz.

Ger. Ich danke
Dir, lieber Dichter! Glaubst Du, sie bereuet,
Und wird sich wirklich bessern?

Dicht. Ob ich's glaube?
Sie wird für immer ganz gewiß geändert.

Ger. Und was nun weiter?

Poe. Seguitarla
Senza farsi vedere; e se si lagna,
Se piange, se promette,
Di mutare costume, e viver bene,
Perdonarle, e riprenderla conviene.
(partono.)

SCENA XIV.

Spiaggia come nell' atto primo. Si vede sull' ancore la Nave di Selim, e Marinari Turchi, che si dispongono alla partenza.

Fiorilla, indi D. Geronio col Poeta.

Fior. Sì, mi è forza partir: non ho coraggio
Di presentarmi a lui: grave è il mio torto.
Questa vicina al Porto
Spiaggia rimota provveduta è sempre
Di battelli che vengono, e che vanno
Da Napoli a Sorrento . . . è quì . . . la
Nave
E' quella di Selim. Non fossi a questa
Spiaggia approdata mai, nave funesta!

Poe. (Miratela; sospira.)

Ger. (Ella è pentita,
È pentita davver.)

Poe.

Dicht. Ey Sie müssen folgen
Ganz unbemerket; wenn sie dann noch klaget,
Bereuet, weint, betheuert,
Sich ganz zu ändern, besser aufzuführen,
Dann frisch verziehn, sie wieder angenommen! (Sie gehen ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Meerufer, wie im ersten Aufzug. Selims Schiff vor Anker, türkische Seeleute, zur Abfahrt sich bereitend.

Fiorilla. Dann Geronio mit dem Dichter.

Fior. Ich muß von hinnen. Mir gebricht der Muth,
Vor ihn zu treten. Schwer ist mein Vergehn.
Hier auf der fernen Küste,
So nah dem Hafen, finden stets sich Nachen,
Die von Neapel über nach Sorrento
Abgehn und kommen — Ha, da ist das Schiff
Vom Türken Selim. Wärest du doch nimmer,
Unselges Fahrzeug, hier bey uns gelandet!
Dicht. (Sehn Sie wohl? Sie seufzet.)
Ger. (Sie bereuet,
Bereuet ernstlich.)

Poe. (Non vel dicea?
Perchè state indeciso? andate innanzi.)
Fior. (Gerònio come quì? par che si avanzi.)
Ger. (Fiorilla poverina.)
Fior. (Mi guarda, e si avvicina?)
Poe. (V'ha scoperto, e vi mira.)
Fior. (In mio favore
Chi sa, forse gli parla il primo amore.)

Son la vite sul campo appassita,
Che del caro sostegno mancò.
Ger. *Io son l' olmo a cui vennerapita*
La sua vite, ed ignudo restò.
Poe *Il cultore son io di buon cuore,*
Che di nuovo congiunger li può.
a 3. *D'intorno* *mi* / *vi* *gira*
Mi / *Vi* *guarda e sospira*
Facciamoci / *Via fatevi* *avanti*
Pentita / *Placato* *mi par.*
Ger. *Cara vite . . .*
Fior. *Olmo diletto . . .*
Poe. *Oh che bella allegoria.*
Ger. *Al mio cuore.*
Fior. *All' alma mia,*
Tu potresti ritornar.
Poe. *Il Final non può sbagliar.*

Fior.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/116
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dicht. (Sagt' ich es nicht immer?
Warum noch unentschlossen? Immer
vorwärts!)
Fior. (Was? mein Geronio hier? Er
scheint zu nahen.)
Ger. (Das arme Kind! Fiorillchen!)
Fior. (Er sieht mich an und nahet)
Dicht. (Sie sind entdeckt, sie sieht Sie an.)
Fior. (Vielleicht
Hat seine vor'ge Liebe sich gereget.)
Ach ich gleiche der Rebe des Feldes,
Die, der Stütze beraubet, verwelkt.
Ger. Ich der Ulme, die nacket, entblößet,
Von der Rebe verwaiset, vergeht.
Dicht. Ich der redlich gefällige Winzer,
Ein' aufs neu die Getrennten zuletzt.
3. Sie / Er will ihn / mich umkreisen,
mich
Betrachtet sie / ihn seufzend.
Nun hurtig entgegen!
Sie { scheint zu bereun.
Er { scheinet versöhnt.
Ger. Theure Rebe!
Fior. Liebster Ulmbaum!
Dicht. O das ist ein schönes Gleichniß.
Ger. An mein Herz!
Fior. An meinen Busen!
Ach verlangt es Dich darnach?
Dicht. Nun da haben wir's Final.

Fior e Ger.

a 3. *Torna sì fra queste braccia,*
Olmo caro
Cara vite *a verdeggiar.*

Poe. *Bravi si buon prò vi faccia.*
Nulla al dramma può mancar.

SCENA ULTIMA.

Selim, Zaida, Coro di Zingari, Zingare, e Turchi, indi Geronio, Fiorilla, e Poeta che ritornano; in ultimo Narciso.

Coro. *Rida a voi sereno il Cielo,*
Sian per voi tranquilli i venti,
E vi portino contenti
Nella patria a respirar.

Sel. *Cara Italia io t' abbandono,*
Ma per sempre in cor t' avrò.
Che per te felice io sono
Ogni dì ramenterò.

Zai. *Vien Fiorilla. Già con lei*
Don Geronio ha fatto pace.

Poe. *(Ecco il Turco... non vorrei...*
Quest' incontro mi dispiace.)

Fior. *Non lo posso più vedere.*
(piano a Geronio.)

Ger. *Un saluto per dovere,*
(piano a Fiorilla.)
Poi va ben piantarli quà.

Sel e Zai.

a 2. *Perdonate i nostri errori.*

Ger.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/118
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

3. Nun so laß Dich denn umarmen,
Theure Rebe,
Liebster Ulmbaum, grüne neu!

Dicht. Recht gethan! und wohl bekomm' es!
Meinem Drama fehlet nichts.

Letzter Auftritt.

Selim. Zaida. Chor von Zigeunern, Zigeunerinnen und Türken. Dann Geronio, Fiorilla und der Dichter, die zurückkommen. Zuletzt Narciso.

Chor. Heiter lächl' euch nun der Himmel,
Mögen sänftlich Euch die Winde
Nach dem theuern Vaterlande
Tragen und zu seiner Ruh!

Sel. Zwar ich lasse Dich, Italien,
Doch im Herzen bleibst Du ewig;
Daß ich glücklich hier geworden,
Dessen bleib ich eingedenk.

Zai. Sieh Fiorilla! Schon versöhnet
Scheinet sie mit Don Geronio.

Dicht. Ha der Türke! Wenn doch lieber
Wir ihm nicht begegnet wären!

Fior. Nein, ich mag ihn nicht mehr sehen.
(leise zu Ger.)

Ger. Nun wir grüßen ihn, wie's ziemet
Und verlassen sie sogleich. (leise zu Fior.)

Sel. Zai.

2. Ach verzeihet was wir thaten!

Ger.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...de/id372501583/119
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ger. e Fior.

a 2. *Perdonati già vi sono.*

Nar. *Permettetemi Signori*
Che vi chieda anch' io perdono.
Ah! l' esempio che mi date
Ben correggermi saprà.

Poe. *È l' intreccio terminato*
Lieto fine ha il dramma mio
E contento qual son' io
Forse il Pubblico sarà.

T u t t i.

Restate contenti,
Felici vivete,
E tutti apprendete
Che lieve è l' error,
Se sorge da quello
Più bello . . . l' Amor.

(Intanto Selim, e Zaida salutati dagli altri, e corteggiati dai Zingari si vedranno appressare alla Marina per imbarcarsi: in questo tempo cala il Sipario.)

F I N E.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/120
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ger. Fior.

2. Alles ist bereits verziehen.

Nar. Wollen Sie auch mir erlauben,
Daß ich um Verzeihung bitte?
Ja, das Beyspiel, das Sie geben,
Wird mir eine Weisung seyn.

Dicht. Die Verwicklung ist gelöset,
Fröhlich schließet nun das Drama,
Und zufrieden, gleich dem Dichter,
Ist vielleicht das Publikum.

Alle.

Seyd fröhlich und heiter,
Euch lächle das Glücke!
Und lernet aus diesem:
Ein Fehler ist leicht,
Wenn schöner am Ende
Die Lieb' ihm entsteigt.

(Unterdessen nahen Selim und Zalda von den übrigen begrüßt und von den Zigeunern geleitet, dem Meere, um sich einzuschiffen. Der Vorhang fällt.)

Ende.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/121
Sempervivo Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/122
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

MT 8° 1381 Rara

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/123
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek -
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372501583/124
Semperoper
Dresden
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG